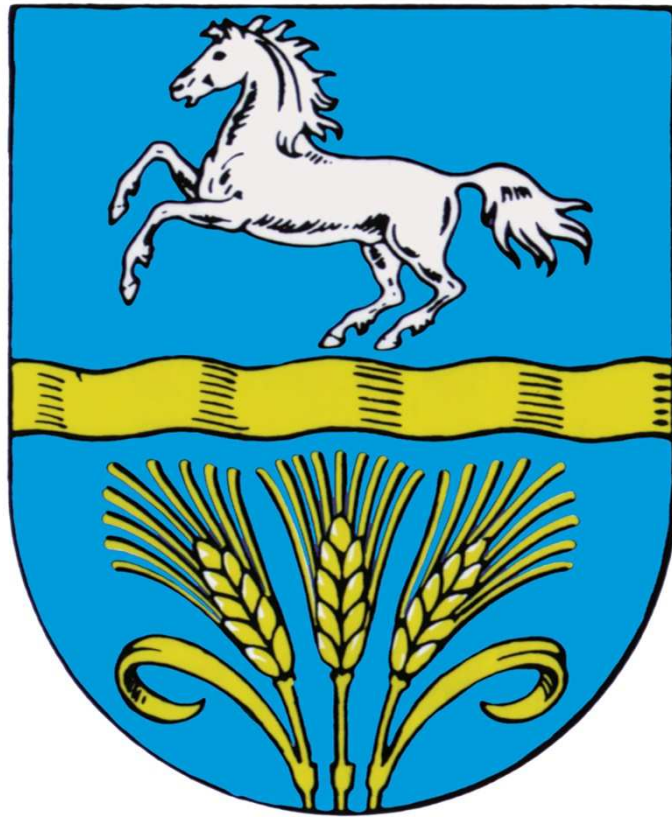


# Geschäftsbericht 2024



## I M P R E S S U M

- Herausgeber** Kreissparkasse Verden  
Ostertorstraße 16  
27283 Verden  
Telefon 04231 16-0  
Telefax 04231 16-6999  
service@ksk-verden.de  
www.ksk-verden.de
- Grafische Gestaltung** Kreissparkasse Verden
- Coverfoto** Vorstand  
der Kreissparkasse Verden 2024  
©Kreissparkasse Verden
- Druck** M&R DRUCK  
Meyer & Raupach GbR, Verden



# BERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

## 191. Geschäftsjahr

Aus rechentechnischen Gründen können im Folgenden Rundungsdifferenzen in Höhe von  $\pm$  einer Einheit (TEUR, % usw.) auftreten.



# GRUNDLAGEN DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DER KREISSPARKASSE VERDEN

Die Kreissparkasse Verden ist gemäß § 3 des Niedersächsischen Sparkassengesetzes (NSpG) eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie ist Mitglied des Sparkassenverbandes Niedersachsen (SVN), Hannover und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV), Berlin, angeschlossen. Die Kreissparkasse Verden ist eingetragen im Handelsregister Walsrode unter der Nr. A 120593.

Träger und Geschäftsgebiet der Kreissparkasse Verden ist der Landkreis Verden. Die Kreissparkasse Verden kann ihre Geschäfte auch in den Gebieten ausüben, in denen sie bisher schon tätig war, insbesondere in den Bezirken der früheren bremischen Gemeinde Osterholz-Tenever, der früher zum Landkreis Verden gehörenden Gemeinde Mahndorf und der zum früheren Kreis Grafschaft Hoya gehörenden Gemeinde Magelsen. Organe der Sparkasse sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.

Die Kreissparkasse Verden ist Mitglied im Sparkassenverband Niedersachsen und über dessen Sparkassen-Teilfonds dem Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe angeschlossen. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat das institutsbezogene Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe als Einlagensicherungssystem nach dem Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) amtlich anerkannt. Das Sicherungssystem stellt im Entschädigungsfall sicher, dass den Kunden der Sparkassen der gesetzliche Anspruch auf Auszahlung ihrer Einlagen gemäß dem EinSiG erfüllt werden kann („gesetzliche Einlagensicherung“). Darüber hinaus ist es das Ziel des Sicherungssystems, einen Entschädigungsfall zu vermeiden und die Sparkassen selbst zu schützen, insbesondere deren Liquidität und Solvenz zu gewährleisten („freiwillige Institutssicherung“). Ergänzend zu den bestehenden Sicherungsmitteln wird ab 2025 ein zusätzlicher Fonds zum institutsbezogenen Sicherungssystem von den Instituten befüllt.

Als selbstständiges regionales Wirtschaftsunternehmen bietet die Kreissparkasse Verden zusammen mit ihren Partnern aus der Sparkassen-Finanzgruppe Privatkunden, Unternehmen und Kommunen bankübliche Finanzdienstleistungen und

-produkte an. Der im NSpG verankerte öffentliche Auftrag verpflichtet die Sparkasse, auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse für ihr Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise und insbesondere des Mittelstands mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen in der Fläche sicherzustellen.

Die Gesamtzahl der Beschäftigten zum 31.12.2024 erhöht sich gegenüber dem Vorjahr auf 457. Dabei sind 235 Mitarbeitende in Vollzeit und 187 Mitarbeitende in Teilzeit beschäftigt. Hinzu kommen 35 Auszubildende.

Die Anzahl der personenbesetzten Standorte hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Gemäß § 24 Abs. 1a Nr. 4 KWG besitzt die Kreissparkasse Verden per 31.12.2024 11 inländische Zweigstellen. Der SB-Standort Hohenaverbergen wurde 2024 aufgrund der Risikolage in Verbindung mit den Automatenstörungen geschlossen.

# WIRTSCHAFTS- BERICHT

## Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen im Jahr 2024

### Volkswirtschaftliches Umfeld

Im Jahr 2024 ist die Weltwirtschaft mit mittlerem Tempo gewachsen. Nach den Zahlen des Internationalen Währungsfonds lag die globale Wachstumsrate mit 3,2 % auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr. Vor allem die Schwellenländer – mit Ausnahme von China – konnten weiter überproportional wachsen. Unter den fortgeschrittenen Volkswirtschaften zeigten sich die USA mit vorläufig geschätzten 2,8 % Wachstum erneut recht dynamisch. Die 2023 in vielen Ländern noch sehr hohen Inflationsraten konnten in den meisten Fällen 2024 weitgehend unter Kontrolle gebracht werden.

Letzteres gilt auch für Deutschland und Europa. Beim Wachstum konnte Deutschland hingegen von dem trotz aller Kriege und politischen Krisen weltweit wirtschaftlich recht günstigen Umfeld nicht profitieren. Im Zuge der Stagnation blieb man deutlich unter dem Durchschnitt des Euroraums. Gemäß der ersten Schnellschätzung des Statistischen Bundesamtes lag das deutsche BIP mit einer preisbereinigten Veränderung von -0,2 % 2024 erneut knapp unter der Nulllinie. Es ist bereits das zweite Jahr in Folge mit einer negativen Wachstumsrate. Fast alle anderen Länder sind wirtschaftlich deutlich besser aus der Pandemie gekommen.

Infolgedessen verlor Deutschland auch im internationalen Handel an Wettbewerbsfähigkeit. Wie bereits im Vorjahr war der Export real mit -0,8 % erneut leicht rückläufig. Hingegen erhöhten sich die Importe real leicht um 0,2 %, weshalb der Außenhandel die deutsche BIP-Entwicklung insgesamt dämpfte.

Ebenso war die Investitionstätigkeit in Deutschland 2024 erneut stark rückläufig. Grund hierfür war einerseits das über weite Strecken des Jahres noch hohe Zinsniveau. Vor allem aber hemmt die Unberechenbarkeit der Rahmenbedingungen die Investitionstätigkeit, da die Unklarheit über die Entwicklungen des energetischen Umbaus, sowie die Bürokratie und Regulierung die Planungen der Unternehmen belasten.

Die privaten Konsumausgaben stiegen 2024 real um 0,3 % und leisteten somit einen kleinen positiven Wachstumsbeitrag am BIP. Angesichts der Einkommenssteigerungen der privaten Haushalte und der damit deutlich gestiegenen Kaufkraft der verfügbaren Einkommen bei der gedämpften Inflation, ist das allerdings ein enttäuschendes Ergebnis. Die Erklärung für das Auseinanderlaufen ist eine einmal mehr gestiegene Sparquote der privaten Haushalte, die nach der ersten Schätzung des Statistischen Bundesamtes auf 11,6 % beziffert wird.

Die einzige Verwendungskomponente des BIP, die 2024 deutlich zulegte, ist der Staatskonsum. Dieser erhöhte sich, dominiert von Gesundheits- und Verwaltungsausgaben, um real insgesamt 2,6 %.

Erfreulich war im Jahr 2024 auch die Fortsetzung der Rückführung der Inflationsraten. Die Steigerungsraten in Deutschland und im Euroraum kamen im Jahresverlauf in die Nähe der Zielmarke der EZB bei 2,0 %. Allerdings war die Reduzierung der Inflationsraten 2024 auch einer teilweisen Normalisierung und Rückbildung der Energiepreise zu verdanken, weshalb die so genannten „Kernraten“ auch 2024 auf erhöhtem Niveau blieben. In Deutschland lag die HPVI-Kernrate im Jahresdurchschnitt 2024 bei 3,2 %.

Auf den ersten Blick blieb auch der deutsche Arbeitsmarkt 2024 robust. Mit im Jahresdurchschnitt 46,1 Millionen Beschäftigten wurde sogar nochmals ein neuer Rekordstand erreicht. Bedenklich ist jedoch, dass sich die Beschäftigungsentwicklung im Jahresverlauf deutlich abgeflacht hat und im Schlussquartal letztlich stagnierte. Bereits seit rund zwei Jahren sind Strukturverschiebungen zwischen den einzelnen Sektoren zu verzeichnen. Während das verarbeitende Gewerbe und der Bau schon seit längerem Beschäftigung reduzieren, waren Zuwächse zuletzt allein bei Dienstleistungen und dort am stärksten im Gesundheitssektor zu verzeichnen. Im Ergebnis erhöhte sich die Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2024 leicht auf 6,0 %. Die sich jetzt präsentierenden Arbeitsmarktperspektiven sorgen für Verunsicherung und sind somit auch eine Erklärung für die gestiegene Vorsicht der privaten Haushalte.

Das Geschäftsgebiet der Kreissparkasse Verden zeichnet sich im Vergleich zu Bund und Niedersachsen weiterhin durch eine überdurchschnittliche Kaufkraft aus. Die Arbeitslosenquote im Landkreis Verden beträgt im Dezember 2024 4,1 % und ist somit gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.

Laut Konjunkturbericht für das 4. Quartal 2024 der IHK Elbe-Weser ist die wirtschaftliche Entwicklung weiterhin verhalten. Unzureichende wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen dämpfen die Stimmung in den Unternehmen. So berichten branchenübergreifend 13 % von einer guten Geschäftslage, welches 5 %-Punkte weniger sind als noch im Vorjahr. Positiv ist jedoch, dass demgegenüber nur noch 23 % ihre Situation als schlecht bewerten, was im Vorjahr noch etwa ein Drittel der Unternehmen tat.

Die regionale Wirtschaft ist zusammenfassend geprägt von der weiterhin hohen Zinsbelastung, den zunehmenden Arbeitskosten, Fach- und Arbeitskräfteengpässen sowie den Unklarheiten hinsichtlich der Bürokratie und Regulierung. Die Nachfrageseite zeichnet sich wie im Vorjahr durch eine verhaltende Investitionsbereitschaft sowie zurückhaltendem Konsum aus.

### **Zinsentwicklung/Kreditwirtschaft**

Die weitgehend unter Kontrolle gebrachte Inflation erlaubte es der EZB, ihren Leitzinstrend zu wechseln. Am 12. Juni 2024 – rund neun Monate nachdem der Leitzins mit 4,0 % für die Einlagefazilität seinen Höchststand erreicht hatte, gab es die erste Zinssenkung. In insgesamt vier Senkungsschritten um je 25 Basispunkte wurde im Dezember 2024 die 3 %-Marke erreicht. Der Festsatz für Hauptrefinanzierungsgeschäfte ist seither um 135 Basispunkte auf 3,15 % gesenkt worden. Die Nettoankäufe im Rahmen des Pandemie-Notfallankaufprogramms (PEPP) sind im März 2022 ausgelaufen. Tilgungsbeträge der im Rahmen des Programms erworbenen Wertpapiere werden seit der zweiten Jahreshälfte bei Fälligkeit nicht vollumfänglich wieder angelegt, sodass sich das PEPP-Portfolio sukzessive reduziert. Zusätzlich wird die Wiederanlage der Tilgungsbeträge zum Jahresende 2024 vollständig eingestellt.

Bereits zum Jahreswechsel 2023/2024 war der Erfolg der Inflationsrückführung absehbar, weshalb die Kapitalmarktzinsen bereits sehr stark gesunken waren. Auch die Anleihemärkte hatten diese Entwicklung bereits weitgehend vorweggenommen. Gemessen an den umlaufenden Bundesanleihen mit zehnjähriger Restlaufzeit lagen die Renditen zu Jahresbeginn 2024 kaum über der 2 %-Marke. Zum Jahresschluss spielten sie sich aber im Gegensatz zur Leitzinsentwicklung über dem stark vorausgeeilten Jahresstart ein.

Die Investitionen wurden weiterhin von dem über weiten Strecken des Jahres hohen Zinsniveau geprägt.

### **Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2024**

Im Jahr 2024 wurden verschiedenste aufsichtliche Regelungen veröffentlicht oder in Kraft gesetzt, die vor allem durch die nationale Umsetzung des EU-Bankenpakets bestimmt wurden und entsprechende Umsetzungsmaßnahmen erforderten. Unter anderem handelt es sich um folgende Neuregelungen:

Im April 2024 wurde die Durchführungsverordnung (EU) 2024/855 im Hinblick auf die Vorschriften für die aufsichtliche Meldung des Zinsrisikos im Anlagebuch veröffentlicht. Mit dem neuen Meldewesen strebt die Europäische Bankenaufsichtsbehörde (EBA) ein europaweit harmonisiertes Meldewesen für die Zinsänderungen im Anlagebuch an. Der erste Meldestichtag war der 30. September 2024.

Ende Mai 2024 hat die BaFin auf ihrer Internetseite eine novellierte Fassung ihres Rundschreibens „Mindestanforderungen an das Risikomanagement“ veröffentlicht. Ziel der achten MaRisk-Novelle ist es, die Leitlinien der EBA zum Management von Zinsänderungsrisiken und Kreditspreadrissen im Anlagebuch (IRRBB und CSRBB) in nationales Recht zu überführen.

Zusätzlich mussten Sparkassen die im Jahr 2023 auf europäischer Ebene verabschiedete Verordnung (EU) 2022/2554 über die digitale operationelle Resilienz im Finanzsektor (Digital Operational Resilience Act; DORA) berücksichtigen, welche erstmals für das Jahr 2025 anzuwenden ist.

Die Umsetzung der Neuregelungen erfordert in der Kreditwirtschaft einen hohen Zeitaufwand und bindet Mitarbeiterkapazitäten.

## Bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren

Die Kennziffern Betriebsergebnis vor Bewertung<sup>1</sup> in Relation zum Durchschnitt der niedersächsischen Sparkassen, Cost-Income-Ratio (CIR)<sup>2</sup> und der strategische Zinsbuchhebel<sup>3</sup>, die der internen Steuerung dienen und in die Berichterstattung einfließen, wurden im Berichtsjahr als die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren der Kreissparkasse Verden definiert.

## Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

	Bestand in Mio. Euro		Veränderung		Anteil in % der Bilanzsumme 2024
	2024	2023	in Mio. Euro	in %	
Bilanzsumme	3.555,51	3.341,19	214,32	6,41	100,00
Durchschnittsbilanzsumme	3.361,62	3.362,07	-0,45	-0,01	94,55
Geschäftsvolumen <sup>a</sup>	3.649,05	3.422,09	226,97	6,63	102,63
Barreserve	48,22	41,03	7,19	17,52	1,36
Forderungen an Kreditinstitute	389,59	293,32	96,27	32,82	10,96
Forderungen an Kunden	2.769,48	2.665,33	104,15	3,91	77,89
Wertpapiieranlagen	309,85	301,87	7,98	2,64	8,71
Beteiligungen/Anteilsbesitz	11,60	10,74	0,86	8,00	0,33
Sachanlagen	16,29	17,12	-0,83	-4,85	0,46
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	524,37	608,76	-84,39	-13,86	14,75
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.620,91	2.344,85	276,06	11,77	73,71
Rückstellungen	39,15	40,56	-1,41	-3,48	1,10
Eigenkapital	183,89	181,48	2,42	1,33	5,17

<sup>a</sup> Geschäftsvolumen = Bilanzsumme zuzüglich Eventualverbindlichkeiten

Kennziffer	2024	2023	Veränderung
Betriebsergebnis vor Bewertung im Vergleich zum SVN	106,2 %	101,6 %	4,6 %-Punkte
CIR	50,1 %	51,3 %	- 1,2 %-Punkte
strategischer Zinsbuchhebel	1,5	1,7	- 0,2

<sup>1</sup> Betriebsergebnis vor Bewertung = Zins- und Provisionsüberschuss zuzüglich Saldo der sonstigen ordentlichen Erträge und Aufwendungen und abzüglich der Verwaltungsaufwendungen gemäß Abgrenzung des Betriebsvergleichs (bereinigt um neutrale und aperiodische Positionen)

<sup>2</sup> Cost-Income-Ratio = Verwaltungsaufwand in Relation zum Zins- und Provisionsüberschuss zuzüglich Saldo der sonstigen ordentlichen Erträge und Aufwendungen gemäß Abgrenzung des Betriebsvergleichs (bereinigt um neutrale und aperiodische Positionen)

<sup>3</sup> Strategischer Zinsbuchhebel = Risikowert des strategischen Zinsbuchs im Verhältnis zum Risikowert einer Benchmark

## Bilanzsumme und Geschäftsvolumen

Das Geschäftsvolumen hat sich von 3,42 Mrd. Euro auf 3,65 Mrd. Euro erhöht. Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund der gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden um 6,41 % auf 3,56 Mrd. Euro gestiegen. Dagegen entwickelte sich die DBS entsprechend unserer Erwartung leicht rückläufig.

## Aktivgeschäft

Entgegen der Prognose haben sich die Forderungen an Kreditinstitute aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus um 96,27 Mio. Euro auf 389,59 Mio. Euro erhöht. Der Anteil an der Bilanzsumme steigt somit im Vergleich zum Vorjahr von 8,78 % auf 10,96 %.

Die Forderungen an Kunden sind mit einem Plus von 3,91 % höher gestiegen als im Vorjahr. Ein moderates Wachstum ist erwartet worden. Das Wachstum bei den Kundenkrediten findet schwerpunktmäßig im kurzfristigen Bereich statt. Insgesamt sind die Forderungen an Unternehmen und Selbstständige mit 4,73 % am stärksten angestiegen. Aufgrund der aktuellen Datengrundlage sind die Darlehenszusagen mit 368,5 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (352,4 Mio. Euro) gestiegen.

Das Wertpapiervermögen ist aufgrund von Zugängen bei den Anlage- und Schuldverschreibungen und dem sonstigen Investmentvermögen im Vergleich zum Vorjahr um 7,98 Mio. Euro auf 309,85 Mio. Euro gestiegen.

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind in 2024 leicht gestiegen. Der Grund dafür war vor allem eine Zuschreibung an der Beteiligung der Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG. Der Bestand an Sachanlagen ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,83 % leicht gesunken.

## Passivgeschäft

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich um 13,86 % auf 524,37 Mio. Euro verringert.

Im Gegensatz zum Vorjahr erhöhten sich die Kundeneinlagen entgegen den Erwartungen um 276,06 Mio. Euro. Der deutliche Anstieg der Kundeneinlagen resultiert insbesondere aus der Zunahme der Sichteinlagen (Erhöhung um 117,3 Mio. EUR) sowie einem Anstieg bei den Geldmarktkonten (Erhöhung um 88,3 Mio. EUR) und den Sparkassenbriefen (Erhöhung um 122,7 Mio.

EUR). Die Spareinlagen reduzierten sich dagegen um 84,10 Mio. Euro.

## Dienstleistungsgeschäft

Den Schwerpunkt im Dienstleistungsgeschäft bilden weiterhin die Giroerträge und die Erträge aus der Vermittlung von Wertpapieren.

Die Anzahl der für Kunden geführten Girokonten ist im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen. Der Kreditkartenbestand (ohne digitale Cards) erhöhte sich um 0,74 %.

Für das Jahr 2024 war – mit Blick auf verbesserte Vertriebsaktivitäten – ein verbessertes Vermittlungsgeschäft bei Versicherungen und Wertpapieren prognostiziert worden. Die Einnahmen aus Bausparverträgen wurden marginal steigend geplant. Den Erwartungen entsprechend ist die Anzahl der Abschlüsse bei Personen- und Sachversicherungen um 4,06 % gestiegen. Die Anzahl der vermittelten Bausparverträge ist anders als im Vorjahr um 33,59 % gesunken. Insbesondere die Bausparsumme ist mit -28,89 % deutlich rückläufig. Grund hierfür ist das rückläufige Zinsniveau, welches die Anreize von Neuabschlüssen geschwächt hat.

Mit 73 Immobilien wurde im Jahr 2024 ein Umsatz von 17,13 Mio. Euro erzielt. Zudem wurden acht Grundstücke mit einem Umsatz von 1,03 Mio. Euro über das Tochterunternehmen IVV Immobilien Entwicklungs- und Vertriebsgesellschaft Verden mbH verkauft.

Zum Ende des Jahres schloss der DAX bei 19.909,14 Punkten und verzeichnet damit eine deutlich positivere Wertentwicklung als im Vorjahr (Vorjahr 16.751,64). Insgesamt erhöhte sich der für Kunden verwaltete Wertpapierbestand erwartungsgemäß um 5,02 % auf 992,62 Mio. Euro.

## Investitionen/Wesentliche Baumaßnahmen und technische Veränderungen

Im Jahr 2024 erfolgten die Restarbeiten und die anschließende Eröffnung des Beratungshauses in Achim. Eine Solaranlage wurde für die Hauptstelle in Verden erworben. Der PC-Schulungsraum wurde darüber hinaus in der Hauptstelle neugestaltet.

## Sonstige wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr

Neben den getätigten Investitionen insbesondere für das BeratungsHaus in Achim fand im Geschäftsjahr 2024 der geplante Vorstandswechsel statt. Seit dem 01.04.2024 treten an die Stelle des Vorstandes Herr Dennis Gläß als Vorstandsvorsitzender und Herr Dr. Nils Moch als Vorstandsmitglied.

## Darstellung, Analyse und Beurteilung der Lage

### Vermögenslage

Der Anteil der Forderungen an Kunden als größte Position der Aktivseite hat sich nur marginal auf 77,89 % erhöht. Die Passivseite wird mit einem Anteil von 73,71 % weiterhin von den Kundeneinlagen dominiert.

Die Vermögensgegenstände und Rückstellungen werden vorsichtig bewertet. Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss, Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu entnehmen.

Gemäß § 340 f HGB wurde zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs der Kreditinstitute zusätzlich Vorsorge getroffen. In den bilanzierten Aktivwerten, insbesondere dem Wertpapierbestand, sind stille Reserven enthalten.

Nach Zuführung des Bilanzgewinns von 2,41 Mio. Euro wird die Sicherheitsrücklage 183,89 Mio. Euro betragen. Neben der Sicherheitsrücklage verfügt die Sparkasse über weitere aufsichtsrechtliche Eigenkapitalbestandteile. Durch eine Zuführung nach § 340 g HGB in Höhe von 22,55 Mio. Euro wurde der Fonds für allgemeine Bankrisiken auf 177,55 Mio. Euro erhöht. Die Gesamtkapitalquote gemäß Art. 92 CRR (Verhältnis der angerechneten Eigenmittel bezogen auf die anrechnungspflichtigen Positionen) übertrifft am 31.12.2024 mit 16,90 % (im Vorjahr: 15,82 %) die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen von 8,00 % gemäß CRR (zuzüglich SREP-Zuschlag sowie Kapitalerhaltungspuffer, antizyklischem Kapitalpuffer von 0,75 % der risikogewichteten Positionswerte und Systemrisikopuffer von 2,00 % für den Wohnimmobiliensektor). Zum 31.12.2024 betragen die anrechnungspflichtigen Positionen 2.118,49 Mio. Euro und die aufsichtlich anerkannten Eigenmittel 358,11 Mio. Euro.

Auch die Kernkapitalquote von 15,74 % der anrechnungspflichtigen Positionen nach CRR liegt deutlich über dem aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Wert.

Die Verschuldungsquote (Verhältnis des Kernkapitals zur Summe der bilanziellen und außerbilanziellen Positionen) beträgt am 31. Dezember 2024 9,11 % und liegt damit über der aufsichtlichen Mindestanforderung von 3,0 %.

Auf Grundlage der Kapitalplanung bis zum Jahr 2028 ist auch weiterhin eine Erfüllung der aufsichtlichen Anforderungen an die Eigenmittelausstattung als Basis für die geplante Geschäftsausweitung zu erwarten.

Die Vermögenslage der Kreissparkasse Verden ist geordnet.

### Finanzlage

Aufgrund einer ausgewogenen Liquiditätsvorsorge war die Zahlungsfähigkeit der Kreissparkasse Verden wie erwartet im Geschäftsjahr 2024 jederzeit gegeben.

Die Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR) lag im Jahr 2024 an den Meldestichtagen zwischen 151,22 % und 223,33 % und damit oberhalb des für 2024 vorgeschriebenen Mindestwerts von 100 %. Per 31.12.2024 liegt die LCR bei 215,78 %. Die strukturelle Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio – NSFR) lag im Jahr 2024 innerhalb einer Bandbreite von 125,05 % bis 137,46 %. Damit wurde die aufsichtliche Mindestquote von 100 % durchgängig eingehalten.

Die eingeräumten Kredit- bzw. Dispositionslinien bei der Norddeutschen Landesbank und der Landesbank Hessen-Thüringen wurden in sehr geringem Umfang in Anspruch genommen. Das zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften notwendige Guthaben wurde in der erforderlichen Höhe bei der Deutschen Bundesbank unterhalten.

Die Zahlungsbereitschaft ist nach der Finanzplanung auch für die absehbare Zukunft gewährleistet. Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt.

### Ertragslage

Die Analyse zur Ertragslage folgt dem in der Sparkassenorganisation geltenden Schema für überbetriebliche Vergleiche der Sparkassen (Betriebsvergleich der Sparkassen). Dem Betriebsvergleich liegt eine betriebswirtschaftliche Betrachtung der Erfolge aus dem Sparkassengeschäft zugrunde, die Grundlage der Planung und Berichterstattung sowie der internen Steuerung ist.

In dieser betriebswirtschaftlichen Sichtweise werden Erfolge des laufenden Jahres dann dem Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet, wenn diese keinen periodenfremden oder einmaligen Charakter haben. Liegen periodenfremde oder einmalige Erfolgswirkungen vor, werden diese im Betriebsvergleich dem sogenannten neutralen Ergebnis zugeordnet.

Die handelsrechtlich vorgeschriebene Gliederung der Aufwands- und Ertragspositionen weicht daher teilweise von dieser Betrachtung ab. In der nachstehenden Tabelle ist eine Überleitung der handelsrechtlich vorgeschriebenen Werte auf die betriebswirtschaftliche Darstellung des Betriebsvergleiches vorgenommen.

Gewinn- und Verlustrechnung	GV-Posten	2024 Mio. EUR	Überleitung Mio. EUR	2024 Mio. EUR	Betriebsvergleich
Zinsüberschuss (einschl. laufender Ertrag)	1 - 4	66,36	3,26	69,62	Zinsüberschuss
Provisionsüberschuss	5,6	24,22	-0,07	24,15	Provisionsüberschuss
Sonstige betriebliche Erträge	8	1,56	-1,39	0,17	Sonstige ordentliche Erträge
Verwaltungsaufwendungen		45,80	-1,16	46,96	Verwaltungsaufwendungen
- davon Personalaufwand	10aa,10ab	30,67	0,38	30,29	- davon Personalaufwand
- davon anderer Verwaltungsaufwand	10b	15,12	-1,55	16,67	- davon anderer Verwaltungsaufwand
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11,12,17	2,77	2,56	0,21	Sonstige ordentliche Aufwendungen
<b>Ergebnis vor Bewertung und Risikovorsorge</b>		43,57	3,20	46,77	<b>Betriebsergebnis I (vor Bewertung)</b>
Aufwand aus Bewertung und Risikovorsorge <sup>1</sup>	13-16, 18	30,89	-0,01	30,88	Bewertungsergebnis <sup>1</sup>
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	19	12,68	3,21	15,89	Betriebsergebnis II (nach Bewertung)
Außerordentliches Ergebnis	20,21	0,00	-3,31	-3,31	Neutrales Ergebnis
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		12,68	-0,10	12,58	<b>Ergebnis vor Steuern</b>
Steuern	23,24	10,28	0,10	10,18	Gewinnabhängige Steuern
<b>Jahresüberschuss</b>	25	2,41	0,00	2,41	<b>Jahresüberschuss</b>

Die wesentlichen Gründe für die Abweichung sind nachfolgend dargestellt.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind im Zinsüberschuss Close-Out-Zahlungen aus vorzeitig abgelösten Zinsswapgeschäften enthalten, die im Betriebsvergleich dem neutralen Ergebnis zuzuweisen sind.

Die Umsetzungen beim Provisionsüberschuss entfallen hauptsächlich auf aperiodische Positionen, die im Betriebsvergleich neutraler Ertrag bzw. neutraler Aufwand sind.

Die Umsetzungen bei den sonstigen betrieblichen Erträgen entfallen hauptsächlich auf Auflösungen von Rückstellungen, die im Betriebsvergleich neutraler Ertrag sind.

Die Überleitungen bei den Verwaltungsaufwendungen betreffen hauptsächlich Abschreibungen im Sachaufwand. In der Darstellung nach dem Betriebsvergleich werden diese als Teil des Verwaltungsaufwands dargestellt.

Bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen betreffen die Umsetzungen vor allem Abschreibungen im Sachaufwand sowie Spenden, die im Betriebsvergleich neutraler Aufwand sind.

<sup>1</sup> Einschließlich der Veränderungen des Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Gewinn- und Verlustrechnung, gegliedert nach dem bundeseinheitlichen Betriebsvergleich der Sparkassenorganisation, sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt.

	2024	2023	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Zinsüberschuss	69,62	67,49	2,13	3,17
Provisionsüberschuss	24,15	22,28	1,87	8,39
Sonstige ordentliche Erträge	0,17	0,16	0,01	6,25
Gesamtertrag	93,94	89,93	4,01	4,47
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	46,96	46,07	0,89	1,93
- davon Personalaufwand	30,29	29,18	1,11	3,80
- davon andere Verwaltungsaufwendungen	16,67	16,89	-0,22	-1,30
Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,21	0,16	0,05	31,25
<b>Betriebsergebnis I (vor Bewertung)</b>	<b>46,77</b>	<b>43,70</b>	<b>3,07</b>	<b>7,03</b>
Bewertungsergebnis <sup>2</sup>	30,88	26,75	4,13	15,44
<b>Betriebsergebnis II (nach Bewertung)</b>	<b>15,89</b>	<b>16,95</b>	<b>-1,06</b>	<b>-6,25</b>
Neutrales Ergebnis	-3,31	-2,09	-1,22	-58,37
Ergebnis vor Steuern	12,58	14,86	-2,28	-15,28
Gewinnabhängige Steuern	10,18	12,51	-2,33	-18,63
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>2,41</b>	<b>2,35</b>	<b>0,06</b>	<b>2,55</b>

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren für die Ertragslage sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

	2024	2023
<b>Betriebsergebnis vor Bewertung im Vergleich zum SVN</b>	106,2 %	101,6 %
<b>Cost-Income-Ratio</b>	50,1 %	51,3 %

Das auf Basis von Betriebsvergleichswerten errechnete Betriebsergebnis vor Bewertung fällt mit 1,39 % der DBS entgegen der Erwartungen besser aus als im Vorjahr.

Das Verhältnis zum Durchschnitt der niedersächsischen Sparkassen liegt bei 106,2 % und damit entsprechend der Erwartungen unter der Zielmarke von 120,0 %.

Die CIR als weiterer bedeutsamster finanzieller Leistungsindikator hat sich in der Folge von 51,3 % im Vorjahr auf 50,1 % verbessert. Damit hat sich die CIR deutlich besser entwickelt als erwartet.

Nach dem bundeseinheitlichen Betriebsvergleich der Sparkassenorganisation hat sich die Ertragslage der Sparkasse wie folgt entwickelt:

Der Zinsüberschuss hat sich in 2024 entgegen der Erwartungen erhöht. Ausschlaggebend dafür waren insbesondere gestiegene Zinserträge aus den Forderungen an Kunden. Der Zinsüberschuss ist die bedeutendste Ertragsquelle für die Kreissparkasse Verden.

Die Provisionserträge, die sich unter anderem aus der Vermittlung von Versicherungen und Bausparverträgen, dem Wertpapiergeschäft sowie aus dem Immobiliengeschäft zusammensetzen, sind insgesamt um 10,36 % angestiegen. Aufgrund des positiven Anstiegs der Provisionserträge entwickelte sich der Provisionsüberschuss mit 8,39 % besser als prognostiziert.

<sup>2</sup> Einschließlich der Veränderungen des Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

Die prognostizierte Erhöhung des Personalaufwands ist eingetreten, jedoch nicht in dem Umfang wie erwartet. Die anderen Verwaltungsaufwendungen sind entgegen den Erwartungen gesunken, was insbesondere auf geringere Pflichtbeiträge zurückzuführen ist. Entgegen wirkten hier gestiegene Kosten im IT-Bereich und Gebäudeaufwand.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Abschreibungen und Wertberichtigungen nach Verrechnung mit Erträgen (Bewertung und Risikovorsorge) gestiegen.

Während sich aus dem Kreditgeschäft entgegen den Erwartungen eine höhere Risikovorsorge ergab, konnte aus dem Wertpapiergeschäft sowie den sonstigen Bewertungsmaßnahmen entgegen den Erwartungen ein Bewertungsertrag erzielt werden. Ursächlich für die erhöhte Risikovorsorge im Kreditgeschäft waren erhöhte Zuführungen zu den Einzelwertberichtigungen auf Kundenforderungen.

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340 g HGB wurde um 22,55 Mio. Euro aufgestockt.

Der Steueraufwand fällt für das Jahr 2024 mit 10,18 Mio. Euro geringer aus als im Vorjahr (12,51 Mio. Euro).

Vor dem Hintergrund des intensiven Wettbewerbs und des im Geschäftsjahr gesunkenen Kapitalmarktzinsniveaus ist der Vorstand mit der Entwicklung der Ertragslage im Jahr 2024 zufrieden.

Die gemäß § 26 a Abs. 1 Satz 4 KWG offenzulegende Kapitalrendite, berechnet als Quotient aus Jahresüberschuss und Bilanzsumme, beträgt 0,07 %.

## Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Insgesamt haben die im Geschäftsgebiet weiterhin stabilen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen den Geschäftsverlauf der Sparkasse positiv beeinflusst.

Der bedeutsame finanzielle Leistungsindikator CIR hat sich besser als erwartet entwickelt, während der strategische Zinsbuchhebel sich erwartungsgemäß entwickelt hat. Der Leistungsindikator Betriebsergebnis vor Bewertung in Relation zum Durchschnitt der niedersächsischen Sparkassen wurde trotz positiver Entwicklung nicht erreicht.

Mit Blick auf das veränderte Zinsniveau und den intensiven Wettbewerb ist die Kreissparkasse Verden mit der Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2024 zufrieden.

Der Kreissparkasse Verden ist es aufgrund des höher als erwartet ausgefallenen Betriebsergebnisses möglich, das Eigenkapital im erforderlichen Maße zu erhöhen.

## NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres zum 31.12.2024 haben sich nicht ergeben.

# RISIKOBERICHT

## Risikomanagementsystem

Zur Sicherstellung der langfristigen Fortführung der Unternehmenstätigkeit auf Basis der eigenen Substanz und Ertragskraft setzt die Kreissparkasse Verden ein Risikotragfähigkeitskonzept mit einer regelmäßigen Berechnung der Risikotragfähigkeit (ökonomische Perspektive) und einer Kapitalplanung (normative Perspektive) ein. Die Risikotragfähigkeit wird ergänzt um Stresstests, und es erfolgt eine prozessuale Verknüpfung mit den Strategien, der Risikoinventur und der Risikoberichterstattung.

Mit Veröffentlichung der 7. MaRisk-Novelle im Juni 2023 sind auch ESG-Risiken sukzessive in das Risikomanagementsystem zu integrieren. Die Auswirkungen von ESG-Risiken auf die Risikoarten wurden bisher überwiegend qualitativ in Form von physischen und transitorischen Szenarien untersucht und im Rahmen einer Risikoinventur berücksichtigt. Auf der Grundlage der durchgeführten Risikoinventur und der unterzeichneten „Selbstverpflichtung deutscher Sparkasse für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften“ hat die Sparkasse erste Nachhaltigkeitsgrundsätze und -ziele in die Geschäfts- und Risikostrategie aufgenommen. Die Sparkasse sieht darüber hinaus eine Einbindung der ESG-Risiken in die Risikotragfähigkeitsrechnung vor. Zusätzlich sollen die Verfahren zur Umsetzung von Szenarioanalysen u. a. hin zu einer quantitativen Betrachtung weiterentwickelt werden.

In der Geschäftsstrategie werden die Ziele der Sparkasse für jede wesentliche Geschäftstätigkeit sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele dargestellt. Die Risikostrategie umfasst die Ziele der Risikosteuerung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele.

Ziel der Risikoinventur ist es, mindestens jährlich systematisch Risiken zu identifizieren, um deren Wesentlichkeit beurteilen zu können. Dabei werden auch die Auswirkungen von ESG-Risiken auf die Risikoarten untersucht. Zudem werden regelmäßig quantitative und qualitative Analysen zur Bestimmung von Risiko- und Ertragskonzentrationen vorgenommen. Auf der Grundlage der zuletzt durchgeführten Risikoinventur wurden folgende Risiken in der ökonomischen und normativen Perspektive als wesentlich eingestuft:

Risikoart	Risikokategorie
Adressenausfallrisiko	- Kundengeschäft - Eigengeschäft
Marktpreisrisiko	- Zinsänderungsrisiko - Spreadrisiko
Liquiditätsrisiko	- Zahlungsunfähigkeitsrisiko - Refinanzierungsrisiko
Operationelles Risiko	
Beteiligungsrisiko	

Für die frühzeitige Identifizierung von wesentlichen Risiken sowie von risikoartenübergreifenden Effekten wurden Indikatoren abgeleitet, die auf quantitativen oder qualitativen Merkmalen basieren.

Ziel der Ermittlung der Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive ist die Gewährleistung des Gläubigerschutzes. Die Sparkasse ermittelte zum 31. Dezember 2024 ein ökonomisches Risikodeckungspotenzial von 559,44 Mio. EUR. Das daraus abgeleitete Gesamtlimit von 350,00 Mio. EUR wurde auf die wesentlichen Risiken verteilt und so bemessen, dass eine angemessene Steuerung der Risiken ermöglicht wird. Die wesentlichen Risiken werden vierteljährlich ermittelt und den Limiten gegenübergestellt.

Im Berichtszeitraum wurde das Limit für operationelle Risiken überschritten. Hintergrund ist die neue Erwartungshaltung der Aufsicht, die Möglichkeit des Eintritts von cum-cum Schadensfällen bei der Parametrisierung einzubeziehen. Im Rahmen einer Anpassung der Geschäfts- und Risikostrategie inklusive Nachhaltigkeits- und IT-Strategie wurde das Limit für operationelle Risiken nach ausführlicher Analyse entsprechend angepasst.

Zur Berechnung des gesamtinstitutsbezogenen Risikos wurden für alle wesentlichen Risiken das Konfidenzniveau 99,9 % und der Risikobetrachtungshorizont auf ein Jahr rollierend festgelegt. Zwischen und innerhalb der wesentlichen Risikoarten werden keine risikomindernden Diversifikationseffekte berücksichtigt.

Das auf der Grundlage des Gesamtlimits eingerichtete Limitsystem stellt sich zum 31. Dezember 2024 wie folgt dar:

Risikoart/-kategorie	Limit in TEUR	Auslastung	
		in TEUR	in %
Adressenausfallrisiko	65.000	41.547	63,9 %
Kundengeschäft	60.000	38.535	64,2 %
Eigengeschäft	5.000	3.012	60,2 %
Marktpreisrisiko	175.000	126.900	72,5 %
Liquiditätsrisiko	60.000	38.642	64,4 %
Operationelles Risiko	35.000	19.111	54,6 %
Beteiligungsrisiko	15.000	11.405	76,0 %
Gesamtlimit	350.000	237.605	67,9 %

Die zuständigen Stellen steuern die Risiken im Rahmen der bestehenden organisatorischen Regelungen und der Limitvorgaben des Vorstands. Die Gesamtbanksteuerungsrunde hat die Aufgabe, den Vorstand bei der Umsetzung der Strategie zu unterstützen.

Ziel der Ermittlung der Risikotragfähigkeit in der normativen Perspektive ist die Fortführung der Sparkasse. Hierzu besteht ein zukunftsgerichteter Kapitalplanungsprozess bis zum Jahr 2029. Um einen Kapitalbedarf rechtzeitig identifizieren zu können, wurden Annahmen über die künftige Ergebnisentwicklung für das Planszenario sowie für mehrere adverse Szenarien getroffen.

In der normativen Perspektive sind alle regulatorischen und aufsichtlichen Anforderungen sowie die darauf basierenden internen Anforderungen zu berücksichtigen. Relevante Steuerungsgrößen sind die Kernkapitalforderung, die Gesamtkapitalforderung (SREP-Gesamtkapitalforderung, die kombinierte Pufferanforderung und die Eigenmittelempfehlung) sowie die Strukturansforderungen hinsichtlich des Kapitals, die Höchstverschuldungsgrenze und die Großkreditgrenze.

Für den betrachteten Zeitraum von 5 Jahren können die aufsichtlichen Anforderungen im Planszenario vollständig erfüllt werden. Gleiches gilt im Falle der Betrachtung adverser Entwicklungen, in dem jedoch nur die harten Mindestkapitalanforderungen zwingend einzuhalten sind.

Die der Risikotragfähigkeit zu Grunde liegenden Annahmen sowie die Angemessenheit der Methoden und Verfahren werden jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst (Validierung).

Die Sparkasse setzt zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken derivative Finanzinstrumente (Swappesäfte) ein. Sie wurden in die verlustfreie Bewertung des Bankbuches einbezogen.

Stresstests werden ergänzend zur Risikotragfähigkeit durchgeführt. Ziel ist die Abbildung außergewöhnlicher aber plausibel möglicher Ereignisse über Szenario- und Sensitivitätsanalysen. Als Ergebnis dieser Simulationen ist festzuhalten, dass auch in den Stresstests die Risikotragfähigkeit gegeben ist.

Die turnusmäßige Risikoberichterstattung an den Vorstand erfolgt durch den Gesamtrisikobericht. Die Berichte enthalten neben quantitativen Informationen auch eine qualitative Beurteilung zu wesentlichen Positionen und Risiken. Auf besondere Risiken für die Geschäftsentwicklung und dafür geplante Maßnahmen wird gesondert eingegangen. Der Verwaltungsrat wird vierteljährlich über die Risikosituation informiert. Neben der turnusmäßigen Berichterstattung ist auch geregelt, in welchen Fällen eine Ad-hoc-Berichterstattung zu erfolgen hat.

Der Sicherung der Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit von Steuerungs- und Überwachungssystemen (interne Kontrollverfahren) dienen neben eingerichteten Funktionstrennungen bei Zuständigkeiten und Arbeitsprozessen auch die Tätigkeiten der Risikocontrolling-Funktion, der Compliance-Funktion und der Internen Revision.

Die Risikocontrolling-Funktion, die aufbauorganisatorisch von Bereichen, die Geschäfte initiieren oder abschließen, getrennt ist, hat die Aufgabe, die wesentlichen Risiken zu identifizieren, zu beurteilen, zu überwachen und darüber zu berichten. Der Risikocontrolling-Funktion obliegt die Methodenauswahl, die Überprüfung der Angemessenheit der eingesetzten Methoden und Verfahren sowie die Errichtung und Weiterentwicklung der Risikosteuerungs- und -controllingprozesse. Zusätzlich verantwortet sie die Umsetzung der aufsichtlichen und gesetzlichen Anforderungen, die Erstellung der Risikotragfähigkeitsberechnung und die laufende Überwachung der Einhaltung von Limiten. Sie unterstützt den Vorstand in allen risikopolitischen Fragen und ist an der Erstellung und Umsetzung der Risikostrategie maßgeblich beteiligt. Die für die Überwachung und Steuerung von Risiken zuständige Risikocontrolling-Funktion wird im Wesentlichen durch die Mitarbeitenden der Abteilung Unternehmensmanagement wahrgenommen. Die Leitung der Risikocontrolling-Funktion obliegt dem Leiter der Gesamtbanksteuerung.

Die Compliance-Funktion wirkt auf die Implementierung wirksamer Verfahren zur Einhaltung der für die Sparkasse wesentlichen rechtlichen Regelungen und Vorgaben und entsprechender Kontrollen hin. Ferner hat sie den Vorstand hinsichtlich der Einhaltung dieser rechtlichen Regelungen und Vorgaben zu unterstützen und zu beraten.

Die Interne Revision prüft und beurteilt risikoorientiert und prozessunabhängig die Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagements im Allgemeinen und des internen Kontrollsystems im Besonderen sowie die Ordnungsmäßigkeit grundsätzlich aller Aktivitäten und Prozesse. Sie ist dem Vorstand unmittelbar unterstellt und ihm gegenüber berichtspflichtig.

Verfahren zur Aufnahme von Geschäftsaktivitäten in neuen Produkten oder auf neuen Märkten (Neu-Produkt-Prozess) sind festgelegt. Zur Einschätzung der Wesentlichkeit geplanter Veränderungen in der Aufbau- und Ablauforganisation sowie den IT-Systemen bestehen Definitionen und Regelungen.

## Strukturelle Darstellung der wesentlichen Risiken

### Adressenausfallrisiko

Unter dem Adressenrisiko wird ein Verlust in einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position verstanden, der durch eine Bonitätsverschlechterung einschließlich des Ausfalls eines Schuldners bedingt ist. Dabei wird das Adressenrisiko in das Ausfall- sowie das Migrationsrisiko eines Schuldners unterteilt.

Das Ausfallrisiko umfasst die Gefahr eines Verlustes, welcher aus einem drohenden bzw. vorliegenden Zahlungsausfall eines Schuldners entsteht.

Das Migrationsrisiko bezeichnet die Gefahr eines Verlustes, der sich dadurch ergibt, dass sich die Bonitätseinstufung (Rating) des Schuldners verändert hat.

Das Länderrisiko umfasst neben dem bonitätsinduzierten Länderrisiko auch das politische Risiko, z.B. durch einen Transferstopp. Das Länderrisiko im Sinne eines Ausfalls oder einer Bonitätsveränderung eines Schuldners ist Teil des Adressenrisikos im Kunden- und Eigengeschäft. Der Schuldner kann ein ausländischer öffentlicher Haushalt oder ein sonstiger Schuldner sein, der seinen Sitz im Ausland und somit in einem anderen Rechtsraum hat.

Der Value-at-Risk wird in der ökonomischen Perspektive über eine Monte-Carlo-Simulation in der Anwendung Credit Portfolio View (CPV) ermittelt. Dabei wird die Wertentwicklung der einzelnen Geschäfte in einem jeweils spezifischen ökonomischen Umfeld simuliert. Zur Bewertung werden neben den Portfoliodaten der Sparkasse Risikoparameter (z. B. Ausfall-

zeitreihen, Korrelationen, Migrations- und Shiftmatrizen, Verwertungs-, Neubewertungs- und Einbringungsquoten) verwendet, die aus historischen Daten aller Sparkassen ermittelt wurden. Die Risikomessung von Kunden- und Eigengeschäft erfolgt getrennt.

### Adressenausfallrisiko im Kundengeschäft

Das Adressenrisiko im Kundengeschäft umfasst einerseits die Gefahr eines Verlustes durch einen drohenden bzw. vorliegenden Zahlungsausfall eines originären Kredites sowie von Eventualverbindlichkeiten wie beispielsweise Avale (Ausfallrisiko). Andererseits umfasst es auch die Gefahr, dass Sicherheiten teilweise oder ganz an Wert verlieren und deshalb zur Absicherung der Kredite nicht ausreichen oder überhaupt nicht beitragen können (Sicherheitenverwertungs- und -einbringungsrisiko).

Teil des Adressenrisikos im Kundengeschäft ist auch die Gefahr, dass sich im Zeitablauf die Bonitätseinstufung (Ratingklasse) des Kreditnehmers ändert und damit ein möglicherweise höherer Spread gegenüber der risikolosen Zinskurve berücksichtigt werden muss (Migrationsrisiko).

Die Steuerung des Adressenrisikos im Kundengeschäft erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie unter besonderer Berücksichtigung der Größenklassenstruktur, der Bonitäten, der Branchen, der gestellten Sicherheiten sowie des Risikos der Engagements.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Trennung zwischen Markt (1. Votum) und Marktfolge (2. Votum) bis in die Geschäftsverteilung des Vorstands
- regelmäßige Bonitätsbeurteilung und Beurteilung des Kapitaldienstes auf Basis aktueller Unterlagen
- Einsatz standardisierter Risikoklassifizierungsverfahren (Rating- und Scoringverfahren) in Kombination mit bonitätsabhängiger Preisgestaltung
- interne, bonitätsabhängige Richtwerte für Kreditobergrenzen, die unterhalb der Großkreditgrenzen des KWG liegen, dienen der Vermeidung von Risikokonzentrationen im Kundenkreditportfolio. Einzelfälle, die diese Obergrenze überschreiten, unterliegen einer verstärkten Beobachtung
- regelmäßige Überprüfung von Sicherheiten
- Einsatz eines Risikofrüherkennungsverfahrens, das gewährleistet, dass bei Auftreten von signifikanten Bonitätsverschlechterungen frühzeitig risikobegrenzende Maßnahmen eingeleitet werden können

- festgelegte Verfahren zur Überleitung von Kreditengagements in die Intensivbetreuung oder Sanierungsbetreuung
- Berechnung der Adressenausfallrisiken für die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive mit dem Kreditrisikomodell „Credit Portfolio View“
- Einsatz von Sicherungsinstrumenten zur Reduzierung vorhandener Risikokonzentrationen
- Kreditportfolioüberwachung auf Gesamthausebene mittels regelmäßigem Reporting
- Vierteljährliche Anrechnung der ermittelten Risiken auf die bestehenden Risikolimits

Das Kreditgeschäft gliedert sich in zwei große Gruppen: Das Firmenkundengeschäft und das Privatkundengeschäft. Zum 31. Dezember 2024 wurden 59,76 % der zum Jahresende in Anspruch genommenen Kredite an Unternehmen und wirtschaftlich Selbstständige sowie 39,83 % an wirtschaftlich unselbstständige Privatpersonen vergeben. Der Anteil im Wohnungsbau mit Privatkunden lag bei 36,70 %.

Die Größenklassenstruktur des Kundenkreditportfolios zeigt sich insgesamt stabil. Unterhalb der Millionengrenze ist das Kreditgeschäft breit gestreut und verteilt sich im Wesentlichen auf Ausleihungen in der Größenklasse bis 0,75 Mio. EUR. 44,39 % des Kundenkreditportfolios entfallen auf Kreditengagements in dieser Größenklasse.

Die Kreditrisikostategie ist ausgerichtet auf Kreditnehmer mit guten Bonitäten bzw. geringeren Ausfallwahrscheinlichkeiten. Zum 31. Dezember 2024 lagen 93,51 % des Kundenkreditgeschäfts in den Ratingklassen 1 – 10.

Das Länderrisiko ist für die Sparkasse von untergeordneter Bedeutung. Das an Kreditnehmer mit Sitz im Ausland ausgeliehene Kreditvolumen einschließlich Wertpapiere betrug am Ende des Geschäftsjahres 3,29 % des Gesamtkreditvolumens.

Konzentrationen bestehen im Kreditportfolio in den Bereichen Sicherheiten (Grundpfandrechte) sowie Branchen/Sektoren (Grundstücks- und Wohnungswesen).

Insgesamt ist die Sparkasse der Auffassung, dass ihr Kreditportfolio sowohl nach Branchen und Größenklassen als auch nach Ratinggruppen gut diversifiziert ist.

Die Sparkasse überwacht die sich aus dem Ukraine-Krieg ergebenden Einflüsse auf ihren Kreditbestand. Bei der Beurteilung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der betroffenen Kreditnehmer stützt sich die Sparkasse neben den vorhandenen Informationen aus der laufenden Offenlegung auch auf die Planungen der Kreditnehmer.

Risikovorsorgemaßnahmen sind für alle Engagements vorgesehen, bei denen nach umfassender Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Kreditnehmer davon ausgegangen werden kann, dass es voraussichtlich nicht mehr möglich sein wird, alle fälligen Zins- und Tilgungszahlungen gemäß den vertraglich vereinbarten Kreditbedingungen zu vereinnahmen. Bei der Bemessung der Risikovorsorgemaßnahmen werden die voraussichtlichen Realisationswerte der gestellten Sicherheiten berücksichtigt. Für latente Risiken im Forderungsbestand haben wir Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Der Vorstand wird vierteljährlich über die Entwicklung der Strukturmerkmale des Kreditportfolios, die Einhaltung der Limits und die Entwicklung der notwendigen Vorsorgemaßnahmen für Einzelrisiken schriftlich unterrichtet. Eine ad-hoc Berichterstattung ergänzt bei Bedarf das standardisierte Verfahren.

Die Entwicklung der Risikovorsorge stellt sich wie folgt dar:

Art der Risikovorsorge	Anfangsbestand per 01.01.2024 in Mio. EUR	Zuführung in Mio. EUR	Auflösung in Mio. EUR	Verbrauch in Mio. EUR	Endbestand per 31.12.2024 in Mio. EUR
<b>EWB<sup>1</sup></b>	26,74	18,74	5,80	0,80	38,88
<b>Rückstellungen</b>	2,11	0,14	1,10	0,00	1,14
<b>PWB<sup>2</sup></b>	10,43	0,00	1,59	0,00	8,84
<b>Gesamt</b>	39,28	18,88	8,49	0,80	48,86

<sup>1</sup> EWB = Einzelwertberichtigungen <sup>2</sup> PWB = Pauschalwertberichtigungen

Die Entwicklung der Risikovorsorge in 2024 zeigt im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung aufgrund von Neubildungen. Das Verfahren für die Bildung der Pauschalwertberichtigung ist im Anhang erläutert.

### Adressenausfallrisiko im Eigengeschäft

Unter dem Adressenrisiko aus Eigengeschäften versteht die Sparkasse den Ausfall eines Kontrahenten oder Emittenten. Es bezeichnet die Gefahr, dass Forderungen sowie aus ihnen bestehende Ansprüche vom Schuldner der Forderung nicht bedient werden. Das Migrationsrisiko ist Teil des Emittentenrisikos. Für die Limitierung des Adressenausfallrisikos aus Eigenanlagegeschäften setzt die Sparkasse individuelle Emittenten- und Kontrahentenlimite in Form von Volumenlimiten ein. Darüber hinaus existiert ein übergreifendes Risikolimit für die Adressenausfallrisiken von Kontrahenten bzw. Emittenten aus Eigengeschäften und für nicht bilanzwirksame Zahlungsansprüche (z. B. derivative Finanzinstrumente). Hierbei werden externe Ratings und die damit verbundenen Ausfallwahrscheinlichkeiten zur Gewichtung der bestehenden Volumina herangezogen.

Die Steuerung des Adressenrisikos des Eigengeschäfts erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie unter besonderer Berücksichtigung der Größenklassenstruktur, der Bonitäten, der Branchen sowie des Risikos der Engagements.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Festlegung von Limiten je Partner (Emittenten- und Kontrahentenlimite)
- Regelmäßige Bonitätsbeurteilung der Vertragspartner anhand von externen Ratingeinstufungen sowie eigenen Analysen
- Berechnung des Adressenrisikos für die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive mit dem Kreditrisikomodell „Credit Portfolio View“
- Vierteljährliche Anrechnung der ermittelten Risiken auf die bestehenden Risikolimiten

Die Eigengeschäfte in Wertpapieren umfassen zum Bilanzstichtag ein Volumen von 298,02 Mio. EUR. Der Bestand der Wertpapiere entfällt im Wesentlichen auf Schuldverschreibungen und Anleihen (148,01 Mio. EUR) sowie auf Investmentfonds (150,01 Mio. EUR). Die von der Sparkasse direkt gehaltenen Anleihen und Schuldverschreibungen, bzw. im Fall von ungerateten Wertpapieren die Emittenten, weisen alle ein Rating aus dem Investmentgradebereich auf. Für die in Wertpapier-Spezialfonds gehaltenen Anlagen bestehen Anlagerichtlinien, die insbesondere das Anlageuniversum und Mindestratings definieren. Durch diese Vorgaben wird der Hand-

lungsspielraum des Fondsmanagements eingegrenzt. Darüber hinaus wird der Geschäftsumfang durch die vom Vorstand vorgegebene Marktpreisrisikostategie begrenzt.

Dem Länderrisiko aus Eigengeschäften wird durch die Auswahl von Emittenten und Kontrahenten auf Basis einer Risiko- beurteilung sowie durch Auswahl der Märkte Rechnung getragen und auf Basis von Restriktionen im Anlageuniversum reglementiert. Im Hinblick auf die Länderratings der Wertpapiere von Emittenten mit Sitz im Ausland ist das Länderrisiko aus dem Eigengeschäft von untergeordneter Bedeutung.

Die Adressenausfallrisiken aus Eigengeschäften waren im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit tragbar.

Konzentrationen bestehen bei Adressenausfallrisiken im Eigengeschäft nicht.

### Marktpreisrisiko

Unter dem Marktpreisrisiko versteht die Sparkasse den Verlust in einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welcher sich aus der Veränderung von Risikofaktoren ergibt.

Die Steuerung der Marktpreisrisiken erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie unter besonderer Berücksichtigung der festgelegten Limite und der vereinbarten Anlagerichtlinien für Spezialfonds. Der Bestand der bilanzwirksamen Eigengeschäfte hat sich zum Bilanzstichtag wie folgt entwickelt:

Anlagekategorie	Buchwerte	
	31.12.2024 in Mio. EUR	31.12.2023 in Mio. EUR
<b>Tages- und Termingelder</b>	355,00	260,00
<b>Schuldverschreibungen und Anleihen</b>	148,01	143,13
<b>Investmentfonds</b>	150,01	149,41
<b>Gesamt</b>	653,02	552,54

### Marktpreisrisiko aus Zinsen (Zinsänderungsrisiko)

Unter dem Zinsänderungsrisiko versteht die Sparkasse die Gefahr eines Verlustes in einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welcher sich aus der Veränderung der risikolosen Zinskurve ergibt. Bestandteile des Zinsänderungsrisikos sind das Fristentransformations- und das Basisrisiko.

Das Fristentransformationsrisiko entsteht aus der Fristentransformation der Geschäfte und der Veränderung der Zinskurve. Bei der Veränderung kann es sich um eine parallele Verschiebung oder eine Drehung handeln, d. h. die Kurve wird flacher oder steiler. Die Veränderung kann sich auf die gesamte Kurve oder auf Teile davon auswirken.

Das Basisrisiko entsteht, wenn sich die Zinssätze an den identischen (oder annähernd gleichen) Stützstellen unterschiedlicher Zinskurven (ggf. auch von Kurven in verschiedenen Währungen) unterschiedlich entwickeln.

In der periodischen Sicht bzw. in der normativen Perspektive können sich Veränderungen im Zinsüberschuss, im Bewertungsergebnis Wertpapiere sowie einer Bildung bzw. Veränderung einer Drohverluststellung im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs gemäß IDW RS BFA3 n. F. ergeben. Schwankungen im Zinskonditionsbeitrag sind in die Betrachtung des Zinsänderungsrisikos in der normativen Perspektive integriert.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Periodische Steuerung und normative Perspektive: Berechnungen auf Basis verschiedener Zinsszenarien mittels der von der SR entwickelten IT-Anwendungen „MPR“ und „GBS“, Betrachtung des laufenden Geschäftsjahres und der fünf Folgejahre bei der Bestimmung der Auswirkungen auf das handelsrechtliche Ergebnis
- Ökonomische Perspektive: Ermittlung des Value-at-Risk auf Basis des Varianz-Kovarianz-Ansatzes (Delta-Gamma-Ansatz) mittels der IT-Anwendung „MPR“
- Steuerung des wertorientierten Zinsänderungsrisikos auf Basis des Varianz-Kovarianz-Ansatzes. Der VaR wird mit einer Haltedauer von rollierenden 12 Monaten und mit einem Konfidenzniveau von 99,9% berechnet. Darüber hinaus wird der Zinsbuchhebel betrachtet.
- Ermittlung der wertorientierten und ertragsorientierten Perspektiven auf Basis der DelVO (EU) 2024/856 und der DelVO (EU) 2024/857 jeweils vom 1. Dezember 2023
- Regelmäßige Überprüfung, ob bei Eintritt des unterstellten Risikoszenarios eine Rückstellung nach IDW RS BFA 3 n. F. zu bilden wäre
- Berücksichtigung von Risiken aus Fonds nach dem Durchschauprinzip
- Vierteljährliche Anrechnung der ermittelten Risiken auf die bestehenden Risikolimits

Im Rahmen der Gesamtbanksteuerung wurden zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken neben bilanzwirksamen Instrumenten in Form langfristiger Finanzierungen auch derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps eingesetzt (vgl. Angaben im Anhang zum Jahresabschluss).

Der strategische Zinsbuchhebel liegt mit 1,50 (Vorjahr 1,70) in der angestrebten Bandbreite von 1,40 bis 2,50.

Die Sparkasse berechnet die aufsichtlichen sechs IRRBB-Szenarien (Interest Rate Risk in the Banking Book). Die Auswirkungen bewegen sich zwischen -67,8 Mio. Euro (+200 Basispunkte) und +35,0 Mio. Euro (-200 Basispunkte) Barwertveränderung zum 31. Dezember 2024. In der ertragsorientierten, in der der Nettozinsertrag aus den beiden Zinsschockszenarien von + bzw. - 200 Basispunkte mit einem Basiszenario gleichbleibender Zinsen verglichen wird, ergeben sich zum 31. Dezember 2024 Auswirkungen in Höhe von 3,8 Mio. Euro (+200 Basispunkte) und -13,1 Mio. Euro (-200 Basispunkte).

Konzentrationen bestehen bei den Zinsänderungsrisiken in den mittelfristigen Laufzeitbändern. Der Zinsrückgang im Jahr 2024 führte zu gestiegenen Bar- und Marktwerten zinstragender Geschäfte, die in die Bewertung des Zinsbuchs gemäß IDW RS BFA 3 n. F. eingehen.

Vor dem Hintergrund der guten Kapitalausstattung und der damit verbundenen Risikotragfähigkeit hält die Sparkasse das Zinsänderungsrisiko im Rahmen der intern vorgegebenen Limits für vertretbar.

### Marktpreisrisiko aus Spreads

Unter dem Spreadrisiko versteht die Sparkasse die Gefahr eines Verlustes in einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welcher sich aus der Veränderung von Spreads bei gleichbleibendem Rating ergibt. Dabei wird unter einem Spread die Differenz zwischen einer risikobehafteten zu einer risikolosen Zinskurve verstanden. Der Spread ist unabhängig von der zu Grunde liegenden Zinskurve zu sehen, d. h. ein Spread in einer anderen Währung wird analog einem Spread in Euro behandelt.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Periodische Steuerung und normative Perspektive: Berechnungen auf Basis verschiedener Spreadszenarien mittels der IT-Anwendung SimCorp Dimension („SCD“)

- Ökonomische Perspektive: Ermittlung des Value-at-Risk auf Basis des Varianz-Kovarianz-Ansatzes (Delta-Gamma-Ansatz) mittels der IT-Anwendung „MPR“
- Berücksichtigung von Risiken aus Fonds nach dem Durchschauprinzip
- Vierteljährliche Anrechnung der ermittelten Risiken auf die bestehenden Risikolimits

Das Risiko aus Spreads wird als vertretbar eingestuft.

### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko setzt sich aus dem Zahlungsunfähigkeits- und dem Refinanzierungskostenrisiko zusammen. Das Liquiditätsrisiko umfasst in beiden Bestandteilen auch das Marktiliquiditätsrisiko. Dieses ist das Risiko, dass aufgrund von Marktstörungen oder unzulänglicher Markttiefe Finanztitel an den Finanzmärkten nicht zu einem bestimmten Zeitpunkt und/oder nicht zu fairen Preisen gehandelt werden können.

Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko stellt die Gefahr dar, Zahlungsverpflichtungen nicht in voller Höhe oder nicht fristgerecht nachzukommen.

Das Refinanzierungskostenrisiko bildet die Gefahr ab, dass die Refinanzierungskosten über der in der Planung angesetzten Höhe liegen. Dies kann auf der Schwankung des institutseigenen Spreads (in der normativen Perspektive) sowie aus der unerwarteten Veränderung der Refinanzierungsstruktur beruhen.

Das Refinanzierungskostenrisiko in der ökonomischen Perspektive ergibt sich aus der negativen Veränderung des Liquiditätsbeitrages aufgrund von marktbedingten Spreadschwankungen.

In der normativen Perspektive wird die GuV-Auswirkung des Refinanzierungskostenrisikos in Form höherer Zinsaufwendungen abgebildet.

Die Steuerung des Liquiditätsrisikos erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie. Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Regelmäßige Ermittlung und Überwachung der Liquidity Coverage Ratio LCR
- Regelmäßige Ermittlung und Überwachung der strukturellen Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio, NSFR)

- Regelmäßige Ermittlung der Survival Period und Festlegung einer Risikotoleranz mittels der von der SR entwickelten IT-Anwendung „SVP-Rechner“
- Diversifikation der Vermögens- und Kapitalstruktur
- Regelmäßige Erstellung von Liquiditätsübersichten auf Basis einer hausinternen Liquiditätsplanung, in der die erwarteten Mittelzuflüsse den erwarteten Mittelabflüssen gegenübergestellt werden
- Tägliche Disposition der laufenden Konten
- Liquiditätsverbund mit Verbundpartnern der Sparkassenorganisation
- Definition eines sich abzeichnenden Liquiditätsengpasses sowie eines Notfallplans
- Erstellung einer Refinanzierungsplanung
- Ökonomische Perspektive: Ermittlung des Value-at-Risk auf Basis des Varianz-Kovarianz-Ansatzes (Delta-Gamma-Ansatz) mittels der von der SR entwickelten IT-Anwendung Refinanzierungskostenrisiko („RKR“)
- Regelmäßige Überwachung der Fundingkonzentration zur Ermittlung und Begrenzung des Anteils einzelner Kontrahenten an der Gesamtrefinanzierung
- Vierteljährliche Anrechnung der ermittelten Risiken auf die bestehenden Risikolimits

Die Sparkasse hat einen Refinanzierungsplan aufgestellt, der die Liquiditätsstrategie und den Risikoappetit des Vorstands angemessen widerspiegelt. Der Planungshorizont umfasst den Zeitraum von fünf Jahren. Grundlage des Refinanzierungsplans sind die geplanten Entwicklungen im Rahmen der mittelfristigen Unternehmensplanung, in der Veränderungen der eigenen Geschäftstätigkeit, der strategischen Ziele und des wirtschaftlichen Umfelds zu berücksichtigen sind. Darüber hinaus wird auch ein Szenario unter Berücksichtigung adverser Entwicklungen durchgeführt. Das Refinanzierungsrisiko wird als vertretbar eingestuft.

Unplanmäßige Entwicklungen, wie z. B. vorzeitige Kündigungen sowie die Zahlungsunfähigkeit von Geschäftspartnern, werden dadurch berücksichtigt, dass im Rahmen der Risiko- und Stressszenarien sowohl ein Abfluss von Kundeneinlagen als auch eine erhöhte Inanspruchnahme offener Kreditlinien simuliert wird. An liquiditätsmäßig engen Märkten ist die Sparkasse nicht investiert.

Im kombinierten Stressfall beträgt die Survival Period der Sparkasse zum Bilanzstichtag länger als 5 Monate. Konzentrationen bestehen bei dem Liquiditätsrisiko in den langfristigen Laufzeitbändern.

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Das Risiko aus Liquiditätsrisiken wird als vertretbar eingestuft.

### Operationelles Risiko

Operationelle Risiken (OpRisk) beschreiben die Gefahr von Schäden, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Mitarbeitern, der internen Infrastruktur oder in Folge externer Einflüsse sowie von Rechtsrisiken eintreten können. Ziel der Sparkasse ist die Begrenzung der operationellen Risiken und der mit ihnen einhergehenden Schäden, sofern die dafür erforderlichen Maßnahmen unter Kosten-Nutzen-Aspekten gerechtfertigt sind.

Die Steuerung der operationellen Risiken erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie. Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Jährliche Schätzung von operationellen Risiken auf Basis der szenariobezogenen Schätzung von risikorelevanten Verlustpotenzialen (Risikoinventur)
- systematische Sammlung und Analyse eingetretener Schadensfälle in einer Schadensfalldatenbank
- Periodische Steuerung und normative Perspektive: Abbildung im Plan- und adversen Szenario
- Ökonomische Perspektive: Ermittlung des Value-at-Risk auf Basis der IT-Anwendung „OpRisk-Schätzverfahren“. Hierbei stellt die SR Risikoparameter bereit, die aus eingetretenen Schäden von Sparkassen abgeleitet wurden.
- Erstellung von Notfallplänen, insbesondere im Bereich der IT
- Vierteljährliche Anrechnung der ermittelten Risiken auf die bestehenden Risikolimits

Risikokonzentrationen bestehen im operationellen Risiko nicht.

Das Risiko aus operationellen Risiken wird im Rahmen der vorgegebenen Limite als vertretbar eingestuft.

Die operationellen Risiken werden nach der Einschätzung der Sparkasse die künftige Entwicklung nicht wesentlich beeinträchtigen.

### Beteiligungsrisiko

Das Risiko aus einer Beteiligung (Beteiligungsrisiko) umfasst die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert

einer Beteiligung. Diese negative Abweichung setzt sich zusammen aus den Wertänderungen einer Beteiligung an sich sowie der negativen Abweichung zum erwarteten Ertrag (Ausschüttung).

Je nach Beteiligungsart unterscheidet man nach dem Risiko aus strategischen Beteiligungen, Funktionsbeteiligungen und Kapitalbeteiligungen.

Gruppen von Beteiligungsinstrumenten	Buchwert in Mio. EUR
Strategische Beteiligungen	6,39
Kapitalbeteiligungen *	14,86
Funktionsbeteiligungen	0,19

\* einschließlich der in der Bilanzposition Aktiva 6 ausgewiesenen AIF

Das Beteiligungsrisiko besteht vorwiegend aus Kapitalbeteiligungen sowie weiteren Beteiligungen, die unter Renditegesichtspunkten und zur Diversifizierung gehalten werden. Daneben bestehen strategische Beteiligungen innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe.

Die Steuerung der Beteiligungsrisiken erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie. Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Rückgriff auf das Beteiligungscontrolling des niedersächsischen Sparkassenverbands für die Verbundbeteiligungen
- In der normativen Perspektive wird die Auswirkung auf aufsichtliche Quoten durch Beteiligungen berücksichtigt.
- Ökonomische Perspektive: Ermittlung des Value-at-Risk auf Basis einer Szenarioanalyse
- Regelmäßige Auswertung und Beurteilung der Jahresabschlüsse der Beteiligungsunternehmen
- Regelmäßige qualitative Beurteilung der Unternehmensentwicklung, der strategischen Ausrichtung sowie der Marktstellung des jeweiligen Beteiligungsunternehmens

Konzentrationen bestehen im Beteiligungsportfolio nicht.

Das Risiko aus Beteiligungen wird als vertretbar eingestuft.

### Gesamtbeurteilung der Risikolage

Die Kreissparkasse Verden verfügt über ein dem Umfang der Geschäftstätigkeit entsprechendes System zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der vorhandenen Risiken gemäß § 25a KWG. Durch das Risikomanagement und -controlling der

Sparkasse können die wesentlichen Risiken frühzeitig identifiziert und gesteuert sowie relevante Informationen an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden. In 2024 ergaben sich Limitanpassungen für das Adressenausfallrisiko Kundengeschäft, das Marktpreisrisiko und das Operationelle Risiko. Das Risikotragfähigkeitslimit (ökonomische Perspektive) war am Bilanzstichtag mit 68,7 % ausgelastet.

Die Mindestanforderungen an die Einhaltung aufsichtlicher Kenngrößen der normativen Perspektive der Risikotragfähigkeit wurden sowohl im Planszenario als auch unter der Berücksichtigung adverser Entwicklungen vollständig erfüllt. Demnach war und ist die Risikotragfähigkeit derzeit gegeben. Die durchgeführten Stresstests zeigen, dass auch außergewöhnliche Ereignisse durch das vorhandene Risikodeckungspotenzial abgedeckt werden können.

Bestandsgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Risiken sind nicht erkennbar. Risiken der künftigen Entwicklung bestehen im Hinblick auf die Regulatorik und im Fall sich einer weiter eintrübenden Konjunktur.

Die Sparkasse nimmt am Risikomonitoring des Verbands teil. Die Erhebung erfolgt dreimal jährlich. Dabei werden die wichtigsten Risikomesszahlen auf Verbandsebene ausgewertet und die Entwicklungen beobachtet. Die Sparkasse ist der besten Bewertungsstufe zugeordnet.

Insgesamt wird die Risikolage als ausgewogen beurteilt.

# CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT

## Chancenbericht

Chancen sieht die Kreissparkasse vor allem in einer besser als erwartet laufenden Konjunktur. Die sich hieraus ergebenden positiven Beschäftigungseffekte könnten zu Einkommenszuwächsen führen, aus denen sich eine Binnenachfrage ergeben könnte, die höher ausfällt als angenommen. Dies würde zu einer stärkeren Kreditnachfrage und einem Anstieg des Zinsüberschusses führen. Positive Impulse für unser Wachstum und die Ergebnisbeiträge erwarten wir dabei aus dem beratungsintensiven Geschäft.

Den Herausforderungen aus dem sich verändernden Kundenverhalten und der Digitalisierung des Bankgeschäfts begegnet die Kreissparkasse mit einer am Kundenbedarf orientierten, nachhaltigen Geschäftsstellenstruktur verbunden mit einer Ausweitung der technischen Möglichkeiten für Beratung und Service per Telefon, Videochat und Direktabschluss über die Internetfiliale.

Darüber hinaus sieht die Kreissparkasse durch eine weitere Intensivierung der Arbeitsteilung mit ihren Verbundpartnern in der Sparkassenorganisation die Möglichkeit, dem Wettbewerbs- und Rentabilitätsdruck zu begegnen.

## Prognosebericht

### Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen im Jahr 2025 wird auch weiterhin maßgeblich durch den Ukraine-Krieg geprägt sein. Trotz zahlreicher Stabilisierungsmaßnahmen durch die Regierungen und Zentralbanken (u. a. Liquiditätshilfen, Konjunkturprogramme, Kurzarbeitergeld) sind die nachhaltigen wirtschaftlichen Folgen aktuell nicht verlässlich abschätzbar und hängen insbesondere vom weiteren Verlauf des Ukraine-Kriegs ab. Die Störungen in den Lieferketten und steigende Rohstoffpreise haben eine dämpfende Wirkung. Die Expertenschätzungen weisen daher eine große Bandbreite hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung auf.

Die nachfolgenden Einschätzungen haben Prognosecharakter. Sie stellen die Einschätzungen der Kreissparkasse zur wahrscheinlichsten künftigen Entwicklung auf Basis der zum

Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen dar. Da Prognosen mit Unsicherheiten behaftet sind bzw. sich durch die Veränderungen der zugrundeliegenden Annahmen als unzutreffend erweisen können, ist es möglich, dass die tatsächlichen künftigen Ergebnisse gegebenenfalls deutlich von den zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts getroffenen Erwartungen über die voraussichtlichen Entwicklungen abweichen.

Der Prognosezeitraum umfasst das auf den Bilanzstichtag folgende Geschäftsjahr.

Als Risiken im Sinne des Prognoseberichts werden künftige Entwicklungen oder Ereignisse gesehen, die zu einer für die Sparkasse negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

Als Chancen im Sinne des Prognoseberichts werden künftige Entwicklungen oder Ereignisse gesehen, die zu einer für die Sparkasse positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

Die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs hat die Sparkasse im Einklang mit ihren internen Reportings bei der Ermittlung der Prognosen für das Geschäftsjahr 2025 berücksichtigt.

Aus den internationalen Rahmenbedingungen entspringen auch 2025 wieder zahlreiche Risiken. Geostrategische Konflikte sind nicht gelöst und Kriege werden vorerst fortgeführt. Von der Trump-Administration in den USA drohen zudem handelspolitische Auseinandersetzungen und auch in Deutschland sind die politischen Rahmenbedingungen mit der anstehenden Neubildung des Bundestages noch nicht klar.

Bis zum Herbst 2024 gingen die meisten einschlägigen Prognosewerke noch davon aus, dass die deutsche Volkswirtschaft sich 2025 erholen könnte. Doch diese Erwartung hat sich zuletzt immer weiter eingetrübt. Die Mehrheit der jüngsten Vorschauen gehen nur noch von einer Stagnation aus. Das gilt auch für die hoch aktuelle „Gemeinsame Prognose“ von zehn Chefvolkswirten der Sparkassen Finanzgruppe. Diese stellt für die deutsche Volkswirtschaft 2025 nur 0,2 % Wachstum in Aussicht. Es wäre demnach das dritte Jahr einer ungewöhnlich andauernden Stagnation – längerfristig mit Blick auf das BIP-Niveau eingeordnet sogar das sechste Jahr in Folge, in dem der Prä-Pandemie-Stand nicht nennenswert überschritten wird.

Auch für 2025 dürfte am ehesten der Konsum die gesamtwirtschaftliche Entwicklung stützen. Ein weiterer Rückstau auf

dem Weg von Einkommenssteigerungen zum Konsum ist unwahrscheinlich, da die Verbraucher bereits 2024 sehr vorsichtig, mit hoher Sparquote, disponiert hatten. So werden für das Jahr 2025 höhere Ausgabenzuwächse als im Vorjahr prognostiziert. Auch der Staatskonsum dürfte in einem Wahljahr expansiv wirken. Das genügt jedoch nicht, um die gesamtwirtschaftliche Entwicklung zu einer spürbareren Expansion zu tragen.

Die Perspektiven bei den Investitionen und im Außenhandel bleiben eingetrübt. Zwar dürfte bei der Bautätigkeit ein Tiefpunkt erreicht sein, jedoch wird bei den Ausrüstungsinvestitionen noch einmal ein Rückgang von -1,0 % erwartet.

Für den Arbeitsmarkt würde ein BIP-Wachstum knapp über der Nulllinie voraussichtlich eine Seitwärtsbewegung bedeuten. Das Momentum aus der gegen Jahresende 2024 angeslagenen Beschäftigung, die angekündigten Entlassungspläne zahlreicher Unternehmen und insgesamt die demografischen Perspektiven sprechen jedoch dagegen.

Die um den Jahreswechsel 2024/2025 wieder gestiegenen Inflationsraten haben die Erwartung an die Zielerreichung bei der Inflationseindämmung gedämpft. Gleichwohl unterstellt die „Gemeinsame Prognose“ für 2025 in ihrem Hauptszenario eine weitere Beruhigung des Preisauftriebs. In Deutschland würden die Verbraucherpreise mit 2,3 % bzw. die Kernrate mit 2,5 % aber noch leicht erhöht bleiben.

Der etwas stockende Disinflationprozess begrenzt den Spielraum der Geldpolitik, die Leitzinsen weiter stark und schnell senken zu können. Auch die Geld- und Kapitalmärkte haben ihre Erwartungen bereits ein gutes Stück korrigiert und zuletzt nicht mehr ganz so viele Leitzinsschritte eingepreist. Am aktuellen Rand (16.1.2025) liegt die Umlaufrendite von zehnjährigen Bundesanleihen bei 2,6 % und somit um 50 Basispunkte über den Tiefständen von Anfang Dezember 2024. Die starken Ausschläge zeigen, wie schwierig es für die Märkte ist, das Einpendeln des Zinsniveaus nach den bewegten Zeiten von Negativzinsphase und folgender Hochinflation auf einem angemessenen Niveau abzuschätzen.

### **Geschäftsentwicklung**

Abgeleitet aus der Bestandsentwicklung des Jahres 2024 rechnet die Kreissparkasse mit einem deutlichen Wachstum im Kundenkreditgeschäft.

Für das Jahr 2025 wird dabei, anders als im Vorjahr, ein deutlicher Zuwachs der Forderungen an Kreditinstitute erwartet.

Im Einlagengeschäft wird ein Wachstum von 4,65 % prognostiziert.

Bei der Durchschnittsbilanzsumme erwartet die Sparkasse aufgrund der vorgenannten Entwicklungen im Kredit- und Einlagengeschäft für das Folgejahr einen Anstieg um 3,39 %.

Im Dienstleistungsgeschäft geht die Kreissparkasse für 2025 aufgrund verbesserter Vertriebsaktivitäten von insgesamt leicht erhöhten Einnahmen aus der Vermittlung von Bausparverträgen aus. Die Einnahmen aus der Vermittlung von Wertpapieren werden leicht rückläufig geplant.

### **Finanzlage**

Aufgrund ihrer vorausschauenden Finanzplanung geht die Kreissparkasse davon aus, dass auch im Prognosezeitraum die Zahlungsfähigkeit gewährleistet ist und die bankaufsichtlichen Anforderungen eingehalten werden können.

Die Kreissparsparkasse plant auch künftig Investitionen in zukunftsweisende Informationstechnologien und die Entwicklung ihrer Standorte als Voraussetzung für weiterhin hohe Marktanteile.

### **Ertrags- und Vermögenslage**

Auf Basis von Betriebsvergleichszahlen rechnet die Kreissparkasse trotz der Entwicklung der Zinsstrukturkurve in Verbindung mit dem gesunkenen Zinsniveau insbesondere aufgrund von erhöhten Zinserträgen aus dem Kundengeschäft mit einem um 0,61 Mio. Euro steigenden Zinsüberschuss.

Für 2025 wird von einem Provisionsüberschuss leicht über dem Vorjahresniveau ausgegangen. Dabei erwartet die Kreissparkasse ein leicht rückläufiges Ergebnis im Wertpapiergeschäft. Im Vermittlungsgeschäft hingegen werden insbesondere aus der Vermittlung von Bausparverträgen moderat steigende Einnahmen prognostiziert.

Für das nächste Jahr ist beim Verwaltungsaufwand von einer deutlichen Erhöhung auszugehen. Insbesondere der Personalaufwand wird aufgrund erhöhter Recruitingmaßnahmen und Tarifsteigerungen zunehmen. Außerdem wird der Sachaufwand aufgrund von Investitionen in die Standortentwicklung ansteigen.

Insgesamt ergibt sich unter Berücksichtigung der vorgestellten Annahmen im nächsten Geschäftsjahr ein deutlich niedrigeres Betriebsergebnis vor Bewertung.

Die Kreissparkasse erwartet für das Jahr 2025 eine Cost-Income-Ratio von 59,22 %. Das Betriebsergebnis vor Bewertung in Relation zum Durchschnitt der niedersächsischen Sparkassen wird für das Jahr 2025 leicht unter 120 % prognostiziert.

Die Risikovorsorge für das Kreditgeschäft wird erheblich durch die Konjunktur sowie die regionale Wirtschaftsentwicklung beeinflusst und ist daher nur mit großen Unsicherheiten zu prognostizieren. Unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklungen rechnet die Kreissparkasse für das Jahr 2025 mit einer geringeren Risikovorsorge als im abgelaufenen Jahr i. H. v. 5,0 Mio. Euro.

Aus dem Bewertungsergebnis für Wertpapiere wird für den Prognosezeitraum eine deutlich höhere Belastung als im abgelaufenen Jahr erwartet. Für das sonstige Bewertungsergebnis rechnet die Sparkasse im Bereich der Beteiligungen mit einer im Vergleich zum Jahr 2024 deutlich höheren Ergebnisbelastung. Auch künftig können weitere Risiken in unserem Beteiligungsportfolio nicht ausgeschlossen werden.

Insbesondere bei einer konjunkturellen Abschwächung könnten sich gleichwohl weitere Belastungen für die künftige Ergebnis- und Kapitalentwicklung ergeben.

Die intern festgelegte Verschuldungsquote (Verhältnis des Kernkapitals zur Summe der bilanziellen und außerbilanziellen Positionen) soll über der aufsichtlichen Mindestanforderung von 3,0 % liegen und wird zum 31. Dezember 2025 mit 10,1 % prognostiziert.

Des Weiteren können sich aufgrund regulatorischer Verschärfungen für die Finanzwirtschaft (Vereinheitlichung der Einlagensicherung, Basel IV-Regelungen, Meldewesen) weitere Belastungen ergeben, die sich auf die Ergebnis- und Kapitalentwicklung der Sparkasse negativ auswirken können.

Der strategische Zinsbuchhebel wird sich in der Bandbreite von 1,20 bis 2,50 bewegen.

## **Gesamtaussage**

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2025 lässt insgesamt erkennen, dass das hinsichtlich Wettbewerbssituation und Zinslage schwieriger werdende Umfeld auch an der Sparkasse nicht spurlos vorübergeht.

Bei der prognostizierten Entwicklung der Ertragslage sollte eine weitere Stärkung der Eigenmittel gesichert sein.

Die Perspektiven für das Geschäftsjahr 2025 beurteilt die Kreissparkasse in Bezug auf die aufgezeigten Rahmenbedingungen unter Berücksichtigung der erwarteten Entwicklung der Rahmenbedingungen und der bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren zusammengefasst als herausfordernd, aber dennoch günstig.

Aufgrund einer vorausschauenden Finanzplanung geht die Kreissparkasse daher davon aus, dass auch im Prognosezeitraum die Risikotragfähigkeit und die Einhaltung aller bankaufsichtsrechtlichen Kennziffern durchgängig gewährleistet sind.

Die Auswirkungen aus dem Ukraine-Krieg können die künftigen Entwicklungen der bedeutsamsten Leistungsindikatoren, ggf. über das bereits im internen Reporting enthaltene Ausmaß hinaus, negativ beeinflussen.

# Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2024



der

Sitz

Kreissparkasse Verden

Verden

eingetragen beim

Amtsgericht

Handelsregister-Nr.

Walsrode

HRA 120 593

	EUR	EUR	EUR	31.12.2023 TEUR
<b>1. Barreserve</b>				
a) Kassenbestand		17.097.129,54		18.807
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		31.123.551,62		22.226
			48.220.681,16	41.033
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind</b>				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00		0
b) Wechsel		0,00		0
			0,00	0
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>				
a) täglich fällig		384.156.066,16		237.244
b) andere Forderungen		5.429.791,40		56.074
			389.585.857,56	293.318
<b>4. Forderungen an Kunden</b>			2.769.481.430,81	2.665.326
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	954.750.032,41	EUR		( 926.741 )
Kommunalkredite	71.309.534,82	EUR		( 75.601 )
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00		0
ab) von anderen Emittenten		0,00		0
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00	EUR		( 0 )
			0,00	0
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		17.963.698,39		14.330
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	17.963.698,39	EUR		( 14.330 )
bb) von anderen Emittenten		132.026.201,96		130.159
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	132.026.201,96	EUR		( 130.159 )
			149.989.900,35	144.490
c) eigene Schuldverschreibungen		0,00		0
Nennbetrag	0,00	EUR		( 0 )
			149.989.900,35	144.490
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>			159.859.479,80	157.378
<b>6a. Handelsbestand</b>			0,00	0
<b>7. Beteiligungen</b>			11.547.744,27	10.690
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>			50.000,00	50
<b>9. Treuhandvermögen</b>			7.550.508,56	8.934
Treuhandkredite	7.550.508,56	EUR		( 8.934 )
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>			0,00	0
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		139,00		13
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		0
d) geleistete Anzahlungen		0,00		0
			139,00	13
<b>12. Sachanlagen</b>			16.290.793,96	17.122
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			2.846.332,27	2.773
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			82.422,17	68
<b>Summe der Aktiva</b>			3.555.505.289,91	3.341.195

## Passivseite

	EUR	EUR	EUR	31.12.2023 TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
a) täglich fällig		980.304,64		7.939
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		523.386.675,10		600.823
			524.366.979,74	608.762
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	431.270.847,47			515.258
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	23.229.418,39			23.343
		454.500.265,86		538.601
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	1.773.952.422,82			1.567.684
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	392.453.435,42			238.565
		2.166.405.858,24		1.806.249
			2.620.906.124,10	2.344.850
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>				
a) begebene Schuldverschreibungen		53.683,81		54
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		0,00		0
eigene Akzente und Solawechsel im Umlauf	0,00 EUR			( 0 )
			53.683,81	54
<b>3a. Handelsbestand</b>				
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>				
Treuhandkredite	7.550.508,56 EUR			0
			7.550.508,56	8.934
				( 8.934 )
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>				
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
<b>7. Rückstellungen</b>				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		22.390.525,00		22.827
b) Steuerrückstellungen		6.034.314,02		4.556
c) andere Rückstellungen		10.725.893,18		13.176
			39.150.732,20	40.559
<b>8. (weggefallen)</b>				
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				
<b>10. Genusssrechtskapital</b>				
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				
<b>12. Eigenkapital</b>				
a) gezeichnetes Kapital		0,00		0
b) Kapitalrücklage		0,00		0
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	181.480.138,64			179.127
		181.480.138,64		179.127
d) Bilanzgewinn		2.406.203,49		2.353
			183.886.342,13	181.480
<b>Summe der Passiva</b>			3.555.505.289,91	3.341.195

**Summe der Passiva**

<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		93.549.088,23		80.897
Über eine weitere, nicht quantifizierbare Eventualverbindlichkeit wird im Anhang berichtet.				
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00		0
			93.549.088,23	80.897
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00		0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00		0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		126.256.864,96		147.794
			126.256.864,96	147.794

**Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024**

	EUR	EUR	EUR	1.1.-31.12.2023 TEUR
<b>1. Zinserträge aus</b>				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		86.113.429,86		75.446
darunter:				
abgesetzte negative Zinsen	0,00 EUR			( 0 )
aus der Abzinsung von Rückstellungen	0,00 EUR			( 0 )
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		3.147.432,03		2.192
darunter:				
abgesetzte negative Zinsen	0,00 EUR			( 0 )
			89.260.861,89	77.638
			25.346.711,03	12.765
<b>2. Zinsaufwendungen</b>				
darunter:				
abgesetzte positive Zinsen	8.280,10 EUR			( 9 )
aus der Aufzinsung von Rückstellungen	489.060,55 EUR			( 410 )
			63.914.150,86	64.873
<b>3. Laufende Erträge aus</b>				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		0,00		1.242
b) Beteiligungen		2.374.147,22		1.521
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		0,00		0
			2.374.147,22	2.763
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>			73.944,19	60
<b>5. Provisionserträge</b>		26.503.260,85		24.392
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>		2.282.775,95		1.644
			24.220.484,90	22.748
			0,00	0
<b>7. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands</b>			1.557.478,85	1.789
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>				
darunter:				
aus der Fremdwährungsumrechnung	19.285,49 EUR			( 20 )
<b>9. (weggefallen)</b>			92.140.206,02	92.233
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter		24.546.128,24		23.166
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		6.125.644,24		7.476
darunter:				
für Altersversorgung	1.536.860,28 EUR			( 3.271 )
			30.671.772,48	30.642
b) andere Verwaltungsaufwendungen		15.120.266,40		16.356
			45.792.038,88	46.997
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			1.568.090,19	1.511
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			1.203.128,78	1.407
darunter:				
aus der Fremdwährungsumrechnung	3.172,36 EUR			( 32 )
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>		9.856.492,39		11.662
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>		0,00		0
			9.856.492,39	11.662
<b>15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>		0,00		0
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>		1.512.091,54		4.342
			1.512.091,54	4.342
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>			0,00	0
<b>18. Zuführungen zum dem Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			22.550.000,00	20.000
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			12.682.547,32	14.997
<b>20. Außerordentliche Erträge</b>		0,00		0
<b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>		0,00		0
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>			0,00	0
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		10.179.758,66		12.513
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>		96.585,17		131
			10.276.343,83	12.644
<b>25. Jahresüberschuss</b>			2.406.203,49	2.353
<b>26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr</b>			0,00	0
			2.406.203,49	2.353
<b>27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen</b>				
a) aus der Sicherheitsrücklage		0,00		0
b) aus anderen Rücklagen		0,00		0
			0,00	0
			2.406.203,49	2.353
<b>28. Einstellungen in Gewinnrücklagen</b>				
a) in die Sicherheitsrücklage		0,00		0
b) in andere Rücklagen		0,00		0
			0,00	0
<b>29. Bilanzgewinn</b>			2.406.203,49	2.353

# ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute (RechKredV) aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung richtet sich nach den vorgeschriebenen Formblättern.

Abweichend vom Vorjahr wurden in die Angabe der unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen unwiderruflichen Kreditzusagen (Posten 2c) auch unbefristete Kreditlinien aus dem Sparkassen-Card Plus Kredit, die unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von zwei Monaten kündbar sind, in Höhe von 184 TEUR (Vorjahr 117 TEUR) einbezogen.

# BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS- METHODEN

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

## **Forderungen an Kreditinstitute und Kunden**

Die Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (einschließlich Schuldscheindarlehen) wurden mit ihrem Nennwert angesetzt, der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennwert und dem niedrigeren Auszahlungsbetrag wurde unter den Rechnungsabgrenzungsposten der Passivseite aufgenommen. Er wird grundsätzlich laufzeit- und kapitalanteilig aufgelöst, im Falle von Festzinsvereinbarungen erfolgt die Verteilung auf die Dauer der Festzinsbindung.

## **Ausfallrisiken**

Erkennbaren Risiken im Kreditgeschäft wird im Rahmen der turnusmäßigen bzw. anlassbezogenen Kreditüberwachung durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen Rechnung getragen. Die Höhe der Einzelwertberichtigung bemisst sich regelmäßig nach dem Unterschiedsbetrag zwischen der ausfallgefährdeten Kreditforderung und dem erwarteten Realisationswert der gestellten Kreditsicherheiten.

Den latenten Ausfallrisiken wird durch eine pauschale Risikovorsorge in Form von Wertberichtigungen und Rückstellungen Rechnung getragen, die wir auf Basis der Stellungnahme IDW RS BFA 7 bewertet haben. Dabei haben wir mit der in der internen Risikosteuerung eingesetzten Anwendung CreditPortfolioView (CPV) für das vorgenannte Kreditportfolio den erwarteten Verlust für einen 12-Monatszeitraum ohne Anrechnung einer Bonitätsprämie berechnet. Der erwartete Verlust wurde mit Hilfe eines Kreditrisikomodells mit den auf Basis der eingesetzten Risikoklassifizierungsverfahren bestimmten statistischen Ausfallwahrscheinlichkeiten ermittelt.

Grundlage dieser Berechnung waren insbesondere die mit unseren Ratingverfahren auf Grundlage der Vergangenheit ermittelten Ausfallwahrscheinlichkeiten der Kreditnehmer für einen 12-Monatszeitraum und die im Rahmen der Kreditprozesse bewerteten Sicherheiten. Adressen, die im Rahmen der internen Risikosteuerung im Hinblick auf einen Ausfall als risikolos betrachtet werden, wurden auch für die handelsbilanzielle Betrachtung ausgeschlossen.

Die im Rahmen der Berechnung der Pauschalwertberichtigung verwendeten Parameter spiegeln nach unserer Einschätzung die Risikosituation zum Abschlussstichtag ausreichend wider. Wir haben als Voraussetzung für die Anwendung der Bewertungsvereinfachung im Rahmen der Kreditvergabepraxis sichergestellt, dass die Konditionenvereinbarung bei Kreditausreichung unter Berücksichtigung einer risikoadäquaten Bonitätsprämie erfolgt, deren Höhe sich an dem erwarteten Verlust über die Restlaufzeit orientiert. Diese Ausgeglichenheitsannahme haben wir zum Bilanzstichtag überprüft. Dabei haben wir auch im Rahmen eines Stichtagsvergleichs die Entwicklung des mit CreditPortfolioView für die Restlaufzeit berechneten erwarteten Verlusts des Portfolios (sog. Lifetime Expected Loss) analysiert. Die Grundlagen der Berechnungen entsprechen im Wesentlichen der Ermittlung des erwarteten

Verlusts für einen 12-Monatszeitraum. Danach kann die Ausgeglichenheit weiter angenommen werden.

Der Ausweis der Pauschalwertberichtigungen erfolgt als Risikovorsorge zu den Forderungen an Kunden (Aktivposten 4). Die für Eventualverbindlichkeiten sowie unwiderrufliche Kreditzusagen ermittelten Pauschalwertberichtigungen werden an den Unterstrichpositionen abgesetzt und als Risikovorsorge bzw. pauschale Rückstellungen in den anderen Rückstellungen (Passivposten 7c) ausgewiesen. Für widerrufliche Kreditzusagen erfolgt allein der Ausweis als Risikovorsorge bzw. pauschale Rückstellungen in den anderen Rückstellungen (Passivposten 7c).

### **Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**

Die Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip angesetzt. Zum Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen. Dies gilt auch für die Wertpapiere des Anlagevermögens. Wertaufholungen werden durch Zuschreibungen auf den höheren Kurswert, maximal aber bis zu den Anschaffungskosten, berücksichtigt.

Für die Ermittlung des Bewertungskurses haben wir die festverzinslichen Wertpapiere und weitere Finanzinstrumente daraufhin untersucht, ob zum Bilanzstichtag ein aktiver Markt vorliegt. Für die Abgrenzung, ob ein aktiver Markt vorliegt, haben wir die Kriterien zugrunde gelegt, die in der MiFiD II (Markets in Financial Instruments Directive – Richtlinie 2014/65 EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. Mai 2014) für die Abgrenzung eines liquiden von einem illiquiden Markt festgelegt wurden. Auf Basis der neuen Abgrenzungskriterien liegen für die festverzinslichen Wertpapiere ausschließlich nicht aktive Märkte vor.

In diesen Fällen haben wir die Bewertung anhand von Kursen des kursversorgenden Systems vorgenommen, denen unter Verwendung laufzeit- und risikoadäquater Zinssätze ein Discounted-Cashflow-Modell zugrunde liegt.

### **Investmentfonds**

Die unter Aktiva Posten 6 ausgewiesenen Investment- und Spezialfondsanteile werden zum Anschaffungswert bzw. zum

niedrigeren investimentrechtlichen Rücknahmepreis (strenges Niederstwertprinzip) angesetzt. Die ausgewiesenen Anteile an Gesellschaften, die sich als Alternativer Investmentfonds (AIF) qualifizieren, haben wir zu Anschaffungskosten angesetzt.

### **Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen**

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten bzw. im Falle vorübergehender sowie dauernder Wertminderungen zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Beteiligungsbewertung erfolgt grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren. Andere Bewertungsmethoden kommen dann zum Einsatz, wenn die Art beziehungsweise der betragsliche Umfang der Beteiligung dies rechtfertigt.

### **Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagevermögen**

Die immateriellen Anlagewerte und das Sachanlagevermögen werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen nach höchsten steuerlich zulässigen Sätzen, bilanziert, soweit dies auch handelsrechtlich vertretbar ist.

Vermögensgegenstände von geringem Wert (Anschaffungskosten bis 250 EUR) werden sofort als Sachaufwand erfasst; bei Anschaffungswerten bis zu 800 EUR ohne Mehrwertsteuer erfolgt im Jahr der Anschaffung eine Vollabschreibung.

### **Sonstige Vermögensgegenstände**

Die sonstigen Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften bewertet.

### **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden**

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Erfüllungsbetrag und Ausgabebetrag wird unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

## Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt, sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Beträgt die Zeitspanne bis zum erwarteten Erfüllungszeitpunkt mehr als ein Jahr, erfolgt eine Abzinsung mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV).

Altersteilzeitverträge wurden bis zum 31.12.2022 auf der Grundlage des Altersteilzeitgesetzes und des Tarifvertrages zu flexiblen Altersteilzeitregelungen für ältere Beschäftigte – TV FlexAZ – abgeschlossen. Die Abzinsung erfolgt mit dem für die pauschal angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren entsprechenden Zinssatz von 1,90 %.

Nach IDW RS BFA 3 n. F. sind die zinsbezogenen Instrumente des Bankbuchs (Zinsbuch) einer verlustfreien Bewertung zu unterziehen. Zu diesem Zweck werden die zinsbezogenen Vermögensgegenstände und Schulden sowie derivative Finanzinstrumente, insbesondere Zinsswaps, des Bankbuchs einem Saldierungsbereich zugeordnet. Für diesen ist unter Berücksichtigung von voraussichtlich zur Bewirtschaftung des Bankbuchs erforderlichen Aufwendungen (Refinanzierungs-, Risiko- und Verwaltungskosten) zu prüfen, ob aus den noch zu erwartenden Zahlungsströmen bis zur vollständigen Abwicklung des Bestands ein Verlust droht. Die Sparkasse wendet die barwertige Berechnungsmethode an. Der Barwert ergibt sich aus den zum Abschlussstichtag abgezinsten Zahlungsströmen des Bankbuchs. Betrags- und Laufzeitinkongruenzen sind mittels fiktiver Geschäfte auf Basis der Pfandbriefkurve geschlossen worden. Die künftigen für die vollständige Abwicklung des Bankbuchs benötigten Verwaltungskosten auf Basis der Gesamtkosten wurden aus statistischen Daten abgeleitet. Gebühren und Provisionserträge, die direkt aus den Zinsprodukten resultieren, sind im Rahmen der verlustfreien Ermittlung des Bankbuchs berücksichtigt. Zum 31. Dezember 2024 ergibt sich kein Verpflichtungsüberschuss.

## Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden nach dem modifizierten Teilwertverfahren unter Zugrundelegung der Richttafel Heubeck 2018 G ermittelt. Für die Abzinsung wurde der von der Deutschen Bundesbank gemäß RückAbzinsV nach dem Stand von Ende Dezember 2024 bekannte Zinssatz

von 1,90 % verwendet. Er beruht auf einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren.

Die bis zur voraussichtlichen Erfüllung zu erwartenden Gehalts- und Rentensteigerungen hat die Kreissparkasse Verden mit jährlich 2,90 % berücksichtigt.

## Rückstellungen bei Prämiensparverträgen

Mit Urteil vom 6. Oktober 2021 (Az. XI ZR 234/20) hat der BGH in einem Musterfeststellungsverfahren zur Wirksamkeit von Zinsänderungsklauseln in Prämiensparverträgen entschieden. Danach sind Zinsanpassungen monatlich unter Beibehaltung des anfänglich relativen Abstands zwischen Vertragszins und Referenzzins vorzunehmen. Die dreijährige Verjährung eines möglichen Zinsanspruchs beginnt erst ab Fälligkeit des Sparvertrags. Soweit das Ergebnis unserer Prüfung eine vergleichbare Ausgestaltung ergeben hat, haben wir nach einer Einschätzung der möglichen Betroffenheit von berechtigten Erstattungsansprüchen in unserem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 durch Rückstellungen abgesichert. Für die Rückstellungsberechnung haben wir einen Referenzzins verwendet, der den vom BGH mit Urteil vom 09. Juli 2024 (Az. XI ZR 40/23 und XI ZR 44/23) festgestellten Grundsätzen entspricht.

## Derivate

Zum Zwecke der Zinsbuchsteuerung im Sinne einer Aktiv-/Passivsteuerung abgeschlossene Zinsswapgeschäfte werden in die Gesamtbetrachtung des Zinsänderungsrisikos einbezogen (Zinsbuchsteuerung).

## Zusatzversorgung

Die Sparkasse ist tarifvertraglich verpflichtet, für ihre Beschäftigten eine zu einer Betriebsrente führenden Versicherung bei einer kommunalen Zusatzversorgungskasse abzuschließen. Sie erfüllt diese Verpflichtung durch Anmeldung der betreffenden Mitarbeiter bei der Emdener Zusatzversorgungskasse für Sparkassen (ZVK-Sparkassen) mit Sitz in Emden. Die ZVK-Sparkassen ist eine kommunale Zusatzversorgungseinrichtung im Sinne des § 1 des Altersvorsorge-TV-Kommunal (ATV-K) vom 1. März 2002. Träger der ZVK-Sparkassen ist der Niedersächsische Sparkassen- und Giroverband in Hannover, der das Kassenvermögen der ZVK-Sparkassen als Sondervermögen getrennt von seinem übrigen Vermögen verwaltet.

Die Versorgungsverpflichtungen werden von der ZVK-Sparkassen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Zugrundelegung der Richttafeln Heubeck 2018 G mit 7-jähriger Generationenverschiebung bewertet, um den kassenindividuellen Verhältnissen angemessen Rechnung zu tragen.

Bei der ZVK-Sparkassen handelt es sich um eine kapitalgedeckte Zusatzversorgungskasse.

Bei den aktiven Beschäftigten beträgt der Beitragssatz seit dem 1. Januar 2021 nach einer stufenweisen Anhebung in den Vorjahren 5,8 %. Hiervon werden 5,4 % durch die Sparkasse und 0,4 % von den Arbeitnehmern getragen.

Bemessungsgrundlage für den Beitrag sind die Zusatzversorgungspflichtigen Entgelte. Sie beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 22.685 TEUR.

Im Rahmen der 100-jährigen Betrachtungsweise erfolgt die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen für die in diesem Zeitraum eingetretenen Versorgungsfälle unter Berücksichtigung der tarifvertraglich zugesagten jährlichen Erhöhung der Renten um 1%.

### **Strukturierte Produkte**

Die strukturierten Produkte (Forward-Darlehen im Kundengeschäft) wurden gemäß den Voraussetzungen des IDW HFA 22 einheitlich (ohne Abspaltung der Nebenrechte) bilanziert und bewertet.

### **Fremdwährung**

Auf Fremdwährung lautende Bargeldbestände sind zum Kassakurs und die auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände und Schulden sind zu EZB-Referenzkursen des Bilanzstichtags in Euro umgerechnet worden.

Von einer besonderen Deckung gemäß § 340 h HGB geht die Sparkasse aus, soweit sich innerhalb einer Währung bilanzielle Bestände betragskongruent gegenüberstehen. Die Umrechnungsergebnisse aus besonders gedeckten Geschäften werden saldiert je Währung als sonstige betriebliche Erträge (GuV 8) bzw. als sonstige betriebliche Aufwendungen (GuV 12) ausgewiesen.

Umrechnungsdifferenzen aus Beständen außerhalb der besonderen Deckung werden entsprechend § 256 a HGB bewertet

und jeweils unsaldiert als sonstige betriebliche Erträge (GuV 8) bzw. als sonstige betriebliche Aufwendungen (GuV 12) ausgewiesen.

# ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ

## Allgemeine Angaben

Von dem Wahlrecht nach § 11 Satz 3 RechKredV, anteilige Zinsen und ähnliche das Geschäftsjahr betreffende Beträge nicht in die Fristengliederung einzubeziehen, hat die Kreissparkasse Verden Gebrauch gemacht. Insofern stimmen die Bilanzbestände nicht mit den Endbeträgen laut Fristengliederung überein.

## AKTIVA

### Posten 3: Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an die eigene Girozentrale betragen 28.039 TEUR

Die unter Posten 3b) ausgewiesenen Forderungen an Kreditinstitute haben folgende Restlaufzeiten:

- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre 5.000 TEUR

### Posten 4: Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden haben folgende Restlaufzeiten:

- bis drei Monate 54.137 TEUR
- mehr als drei Monate bis ein Jahr 181.682 TEUR
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre 709.426 TEUR
- mehr als fünf Jahre 1.735.933 TEUR
- mit unbestimmter Restlaufzeit 88.304 TEUR

Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind in Höhe von 2.025 TEUR enthalten.  
Bestand am 31.12. des Vorjahres 5.295 TEUR

Forderungen mit Nachrangabrede sind in Höhe von 1.571 TEUR enthalten.

Bestand am 31.12. des Vorjahres 808 TEUR

### Posten 5: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Im Posten Aktiva 5 enthaltene Beträge, die innerhalb des nächsten Geschäftsjahres fällig werden: 14.805 TEUR

Von den unter Aktiva 5 ausgewiesenen börsenfähigen Wertpapieren sind

- börsennotiert 141.862 TEUR
- nicht börsennotiert 8.038 TEUR
- insgesamt 149.900 TEUR

### Posten 6: Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

In diesem Posten sind Anteile an drei Spezialfonds mit einem Buchwert von insgesamt 150.014 TEUR und Anteile an sieben Alternativen Investmentfonds (AIF) mit einem Buchwert von 9.846 TEUR enthalten.

Zu Anteilen an Sondervermögen im Sinne des § 1 Abs. 10 KAGB, an denen die Sparkasse mehr als 10 % der Anteile hält, gibt die Sparkasse folgende Informationen:

Bezeichnung des Investmentvermögens	Wert nach § 168 KAGB am 31.12.2024 TEUR	Unterschiedsbetrag zum Buchwert am 31.12.2024 TEUR	Ausschüttungen im Geschäftsjahr 2024 TEUR
HI-Aller-Weser-Fonds	77.626	21.359	0
A-Aller-Fonds	61.359	16.880	0
HI-VER-Value21-Fonds	50.351	1.083	0

Es handelt sich um international ausgerichtete Renten- und Mischfonds. Eine tägliche Rückgabe ist grundsätzlich möglich. Gemäß KAGB kann die Kapitalanlagegesellschaft die Rücknahme der Anteile aussetzen, wenn außergewöhnliche Umstände vorliegen, die eine Aussetzung unter Berücksichtigung der Interessen der Anleger erforderlich erscheinen lassen (§ 98 Abs. 2 Satz 1 KAGB).

### Posten 7: Beteiligungen

Die Sparkasse ist am Stammkapital des Sparkassenverbandes Niedersachsen, Hannover, mit einem Anteil von 2,14 % beteiligt. Angaben zum Eigenkapital und zum Jahresergebnis unterbleiben aufgrund von § 286 Abs. 3 Satz 2 HGB. Weitere Angaben zum Anteilsbesitz nach § 285 Satz 1 Nr. 11

HGB entfallen, weil sie gemäß § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse von untergeordneter Bedeutung sind.

#### Posten 8: Anteile an verbundenen Unternehmen

Im Hinblick auf die untergeordnete Bedeutung des verbundenen Unternehmens für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse wurde auf Angaben nach § 285 Nr. 11 HGB sowie auf die Erstellung eines Konzernabschlusses gemäß § 296 Abs. 2 HGB verzichtet.

#### Posten 9: Treuhandvermögen

Das ausgewiesene Treuhandvermögen betrifft ausschließlich Forderungen an Kunden.

#### Posten 12: Sachanlagen

Der Bilanzwert der für sparkassenbetriebliche Zwecke genutzten Grundstücke und Bauten beläuft sich auf 12.317 TEUR

Der Bilanzwert der Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt 3.813 TEUR

#### Entwicklung des Anlagevermögens in TEUR

		Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Beteiligungen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Immaterielle Anlagewerte	Sachanlagen	
Entwicklung der Anschaffungs-/Herstellungskosten	Stand am 1.1. des Geschäftsjahres	149.702	7.964	32.021	50	852	57.981	
	Zugänge	50.248	2.747	128	---	---	747	
	Abgänge	50.494	865	---	---	---	435	
	Umbuchungen	---	---	---	---	---	---	
	Stand am 31.12. des Geschäftsjahres	149.456	9.846	32.149	50	852	58.293	
Entwicklung der kumulierten Abschreibungen	Stand am 1.1. des Geschäftsjahres	6.577	---	21.331	---	838	40.859	
	Abschreibungen im Geschäftsjahr	46	---	---	---	13	1.555	
	Zuschreibungen im Geschäftsjahr	686	---	729	---	---	---	
	Änderung der gesamten Abschreibung	im Zusammenhang mit Zugängen	---	---	---	---	---	---
		im Zusammenhang mit Abgängen	4.486	---	---	---	---	412
im Zusammenhang mit Umbuchungen		---	---	---	---	---	---	
Stand am 31.12. des Geschäftsjahres	1.451	---	20.601	---	851	42.002		
Buchwerte	Stand am 31.12. des Geschäftsjahres	148.005	9.846	11.548	50	0	16.291	
	Stand am 31.12. des Vorjahres	143.125	7.964	10.690	50	13	17.122	

#### Posten 14: Rechnungsabgrenzungsposten

Unterschiedsbetrag zwischen dem Erfüllungs- und dem niedrigeren Ausgabebetrag bei Verbindlichkeiten oder Anleihen  
Bestand am 31.12. des Vorjahres

3 TEUR  
5 TEUR

#### Fremdwährung

Der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände beläuft sich auf 6.116 TEUR

# PASSIVA

## Posten 1: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die im Unterposten Passiva 1 b) ausgewiesenen Bestände haben folgende Restlaufzeiten:

– bis drei Monate	39.242 TEUR
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	26.270 TEUR
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	118.357 TEUR
– mehr als fünf Jahre	337.974 TEUR

Die Verbindlichkeiten gegenüber der eigenen Girozentrale betragen 383.388 TEUR

Gesamtbetrag der als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten übertragenen Vermögensgegenstände 396.854 TEUR

## Posten 2: Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die unter Posten Passiva 2 a) Unterposten ab) ausgewiesenen Bestände haben folgende Restlaufzeiten:

– bis drei Monate	21 TEUR
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	21.832 TEUR
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	501 TEUR
– mehr als fünf Jahre	875 TEUR

Die unter Posten Passiva 2 b) Unterposten bb) ausgewiesenen Bestände haben folgende Restlaufzeiten:

– bis drei Monate	133.098 TEUR
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	128.348 TEUR
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	122.625 TEUR
– mehr als fünf Jahre	4.996 TEUR

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind in Höhe von 4.105 TEUR enthalten.

Bestand am 31.12. des Vorjahres 4.194 TEUR

## Posten 3: Verbriefte Verbindlichkeiten

Im Unterposten Passiva 3 a) begebene Schuldverschreibungen enthaltene Beträge, die innerhalb des nächsten Geschäftsjahres fällig werden: 54 TEUR

## Posten 4: Treuhandverbindlichkeiten

Die ausgewiesenen Treuhandverbindlichkeiten betreffen ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

## Posten 6: Rechnungsabgrenzungsposten

Unterschiedsbeträge zwischen dem Auszahlungsbetrag bzw. den Anschaffungskosten von Forderungen gegenüber dem höheren Nominalbetrag sind enthalten mit 236 TEUR

Bestand am 31.12. des Vorjahres 317 TEUR

## Posten 7: Rückstellungen

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von -212 TEUR. Da der Unterschiedsbetrag negativ ist, besteht keine Ausschüttungssperre.

## Posten 9: Nachrangige Verbindlichkeiten

Für nachrangige Verbindlichkeiten sind im Berichtsjahr Zinsen in Höhe von 1 TEUR angefallen.

Vorzeitige Rückzahlungsverpflichtungen bestehen nicht. Eine Umwandlungsmöglichkeit in Kapital oder andere Schuldformen ist nicht vereinbart.

Die nachrangigen Verbindlichkeiten werden im Durchschnitt mit 3,57 % verzinst. Die Ursprungslaufzeiten betragen 15 Jahre.

## Fremdwährung

Der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Schulden beläuft sich auf 7.924 TEUR

# PASSIVA UNTER DEM STRICH

## **Posten 1: Eventualverbindlichkeiten**

Für die Darlehensschuld eines Dritten mit unbestimmter Laufzeit haftet die Sparkasse anteilig für den Zinsdienst (derzeit 1,478 % auf einen Kapitalbetrag von 4.142 TEUR) und für ggf. anfallende Steuern sowie ggf. Kosten.

Am Bilanzstichtag bestehen nicht aus der Bilanz ersichtliche finanzielle Zahlungsverpflichtungen in Höhe von 7.964 TEUR gegenüber fremden Dritten.

## **Einschätzungen des Inanspruchnahmerisikos**

Bei den unter Posten 1b) unter der Bilanz ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten handelt es sich um übernommene Bürgschafts- und Gewährleistungsverpflichtungen. Auf Basis der regelmäßigen Bonitätsbeurteilungen der Kunden im Rahmen der Kreditrisikomanagementprozesse geht die Sparkasse für die hier ausgewiesenen Beträge davon aus, dass sie nicht zu einer wirtschaftlichen Belastung der Sparkasse führen werden. Auch haben sich in den letzten Jahren keine Ansprüche Dritter ergeben.

Durch die künftige Inanspruchnahme der unter Posten 2c) ausgewiesenen unwiderruflichen Kreditzusagen entstehen nach den Erkenntnissen des Bilanzstichtages werthaltige Forderungen. Insoweit bestehen auch hier keine Anhaltspunkte dafür, dass sich mit einer Inanspruchnahme seitens der Kreditnehmer bereits Vermögensbelastungen der Sparkasse verbinden.

Sollte im Ausnahmefall aus einer Eventualverbindlichkeit ein Verlust drohen, werden hierfür Rückstellungen gebildet und die unter der Bilanz ausgewiesenen Beträge entsprechend gekürzt.

# ERLÄUTERUNG ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## Periodenfremde Aufwendungen und Erträge von Bedeutung

GuV-Posten 2 „Zinsaufwendungen“

In diesem Posten sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 3.506 TEUR enthalten, von denen 3.504 TEUR aus Close-Out-Zahlungen für vorzeitig abgelöste Zinsswapgeschäfte resultieren.

## Bilanzgewinn

Der Verwaltungsrat wird den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 in seiner für den 17. Juni 2025 vorgesehenen Sitzung feststellen. Der Vorschlag für die Verwendung des Ergebnisses sieht vor, den Bilanzgewinn von 2.406.203,49 EUR der Sicherheitsrücklage zuzuführen.

# SONSTIGE ANGABEN

## Außerbilanzielle Geschäfte

Die Sparkasse hat zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag gliedern sich die noch nicht abgewickelten Termingeschäfte wie folgt:

Beschreibung der Art	Nominalwert TEUR	Zeitwert TEUR
Zinsswaps einschließlich Forwardswaps	269.000	1.984

Die ausgewiesenen Zeitwerte enthalten keine Abgrenzungen und Kosten. Die derivativen Geschäfte haben eine Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr.

Zinsswaps werden in die Basisbestandteile Kuponanleihe und Floater zerlegt und unter Zugrundelegung entsprechender Zinsstrukturkurven getrennt bewertet. Der Barwert des Swaps ergibt sich dabei aus der Differenz der Barwerte der beiden Basisprodukte.

Bei den Kontrahenten der derivativen Finanzinstrumente handelt es sich um deutsche Kreditinstitute.

## Latente Steuern

Aufgrund abweichender Ansatz- und Bewertungsregelungen zwischen Handels- und Steuerbilanz bestehen zum 31. Dezember 2024 Steuerlatenzen. Dabei wird der Gesamtbetrag der künftigen Steuerbelastungen in Höhe von 153 TEUR durch absehbare Steuerentlastungen überdeckt. Eine passive Steuerabgrenzung war demzufolge nicht erforderlich, auf den Ansatz aktiver latenter Steuern wurde verzichtet. Die wesentlichen künftigen Steuerbelastungen resultieren aus bilanziellen Ansatzunterschieden bei den Beteiligungen. Die zum Ausgleich der künftigen Steuerbelastungen benötigten absehbaren künftigen Steuerentlastungen ergeben sich im Wesentlichen aus unterschiedlichen Ansätzen bei den Forderungen an Kunden, nicht festverzinslichen Wertpapieren und Rückstellungen.

Die Ermittlung der Differenzen erfolgte unter Zugrundelegung eines Steuersatzes von 29,99 %. Aus Beteiligungen an Personengesellschaften resultierende, lediglich der Körperschaftsteuer und dem Solidaritätszuschlag unterliegende Differenzen wurden bei den Berechnungen mit 15,825 % bewertet.

## Honorare für den Abschlussprüfer

Im Geschäftsjahr sind folgende Aufwendungen für den Abschlussprüfer angefallen:

– für die Abschlussprüfung	225 TEUR
– für andere Bestätigungsleistungen	24 TEUR

Bei den anderen Bestätigungsleistungen handelt es sich um Leistungen für die Prüfung des Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäfts.

# ORGANE DER SPARKASSE

## Verwaltungsrat bis 24.10.2024

### Vorsitzender:

Peter Bohlmann,  
Landrat, Verden

### Mitglieder nach § 11 NSpG:

Diethelm Ehlers,  
Rechtsanwalt (i. R.), Thedinghausen

Wilhelm Hogrefe  
Diplomingenieur agr./Landwirt (selbstständig),  
Kirchlinteln

Kerstin Ihlenfeldt-Wulfes  
Geschäftsführerin, Oytten

Bernd Michallik,  
Sparkassendirektor i. R., Langwedel

Heinz Möller,  
Rentensachbearbeiter i. R., Verden

Bernd Puvogel,  
Notar a. D. und Rechtsanwalt (selbstständig), Achim

Jens Richter,  
Kreisgeschäftsführer der CDU (angestellt), Verden  
1. stellvertretender Vorsitzender

Ursula Schobert,  
Diplom-Sozialarbeiterin (angestellt), Verden

Frank-Peter Seemann  
Polizeibeamter, Kirchlinteln

### Mitglieder nach § 110 NPersVG:

Marek Symanczyk,  
Sparkassenfachwirt, Langwedel

Michael Goerdel,  
Sparkassenbetriebswirt, Thedinghausen  
2. stellvertretender Vorsitzender

Sabine Thies,  
Sparkassenfachwirtin, Kirchlinteln

Andrea Zuttermeister,  
Sparkassenbetriebswirtin, Achim

Rainer Möller,  
Sparkassenbetriebswirt i. R., Verden

# ORGANE DER SPARKASSE

## Verwaltungsrat ab 25.10.2024

### Vorsitzender:

Peter Bohlmann,  
Landrat, Verden

### Mitglieder nach § 11 NSpG:

Diethelm Ehlers,  
Rechtsanwalt (i. R.), Thedinghausen

Wilhelm Hogrefe  
Diplomingenieur agr./Landwirt (selbstständig),  
Kirchlinteln

Kerstin Ihlenfeldt-Wulfes  
Geschäftsführerin, Oyten

Bernd Michallik,  
Sparkassendirektor i. R., Langwedel

Heinz Möller,  
Rentensachbearbeiter i. R., Verden

Bernd Puvogel,  
Notar a. D. und Rechtsanwalt (selbstständig), Achim

Jens Richter,  
Kreisgeschäftsführer der CDU (angestellt), Verden  
1. stellvertretender Vorsitzender

Ursula Schobert,  
Diplom-Sozialarbeiterin (angestellt), Verden

Frank-Peter Seemann  
Polizeibeamter, Kirchlinteln

### Mitglieder nach § 110 NPersVG:

Marek Symanczyk,  
Sparkassenfachwirt, Langwedel

Michael Goerdel,  
Sparkassenbetriebswirt, Thedinghausen  
2. stellvertretender Vorsitzender

Michael Heitmann,  
Sparkassenfachwirt, Hassel

Andrea Zuttermeister,  
Sparkassenbetriebswirtin, Achim

Rainer Möller,  
Sparkassenbetriebswirt i. R., Verden

**Vorstand bis 31. März 2024**

Sparkassendirektorin Silke Korthals,  
Vorstandsvorsitzende

Sparkassendirektor Matthias Knak,  
stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Sparkassendirektor Dennis Gläß,  
Vorstandsmitglied

**Vorstand ab 1. April 2024**

Sparkassendirektor Dennis Gläß,  
Vorstandsvorsitzender

Sparkassendirektor Dr. Nils Moch  
Vorstandsmitglied

**Vorstandsvertreter**

Im Falle der Verhinderung wird der Vorstand  
vertreten durch:

Direktor bei der Kreissparkasse Verden  
Jens Niemann

Direktor bei der Kreissparkasse Verden  
Stephan Hildebrandt

**Sonstige Angaben**

Die Gesamtbezüge (im Wesentlichen Aufwandsentschädigungen) des Verwaltungsrates betragen im Geschäftsjahr 2024 106 TEUR.

Die Kredite an den Vorstand betragen 68 TEUR, die entsprechenden Kreditgewährungen an Mitglieder des Verwaltungsrates 8.153 TEUR.

Für Pensionsverpflichtungen und unter Passiva 7c) ausgewiesene Verpflichtungen aus Übergangsruhegehaltszahlungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und ihren

Hinterbliebenen sind 15.623 TEUR zum 31.12.2024 zurückgestellt. Die laufenden Bezüge betragen im Geschäftsjahr 679 TEUR.

**Beschäftigte**

Die Kreissparkasse Verden beschäftigte im Jahresdurchschnitt:

	Anzahl Mitarbeiter
Vollzeitbeschäftigte	240
Teilzeitbeschäftigte	185
	425
Auszubildende	30
insgesamt	455

Verden (Aller), 13. Mai 2025

**Kreissparkasse Verden**  
Der Vorstand

Gläß

Dr. Moch

**Anlage zum Jahresabschluss gemäß § 26a Abs. 1 Satz 2 KWG  
zum 31. Dezember 2024  
(„Länderspezifische Berichterstattung“)**

Die Kreissparkasse Verden hat keine Niederlassungen im Ausland. Sämtliche nachfolgenden Angaben entstammen dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 und beziehen sich ausschließlich auf ihre Geschäftstätigkeit als regional tätige Sparkasse in der Bundesrepublik Deutschland. Die Tätigkeit der Kreissparkasse Verden besteht im Wesentlichen darin, Einlagen oder andere rückzahlbare Gelder von Privat- und Firmenkunden entgegenzunehmen und Kredite für eigene Rechnung zu gewähren.

Die Kreissparkasse Verden definiert den Umsatz als Saldo aus der Summe folgender Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB: Zinserträge, Zinsaufwendungen, laufende Erträge aus Aktien etc., Erträge aus Gewinngemeinschaften etc., Provisionserträge, Provisionsaufwendungen, Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands (Erträge und Aufwendungen saldiert) und sonstige betriebliche Erträge. Der Umsatz beträgt für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 92.140 TEUR.

Die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten beträgt im Jahresdurchschnitt 348.

Der Gewinn vor Steuern beträgt 12.683 TEUR.

Die Steuern auf den Gewinn betragen 10.180 TEUR.

Die Kreissparkasse Verden hat im Geschäftsjahr keine öffentlichen Beihilfen erhalten.

# BERICHT DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat hat seine Aufgaben im Jahr 2024 uneingeschränkt wahrgenommen. Er überwachte in geeigneter Weise die Geschäftsführung des Vorstandes. Die Grundsatzfragen der Geschäftspolitik und alle wesentlichen Vorgänge im Geschäftsablauf wurden eingehend erörtert.

Der Vorstand berichtete dem Verwaltungsrat in regelmäßigen Sitzungen über die gesamtwirtschaftliche Lage, die Geschäftsentwicklung sowie die wirtschaftlichen Verhältnisse der Sparkasse.

Die Prüfungsstelle des Niedersächsischen Sparkassen- und Giroverbandes hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 und den Lagebericht für das Jahr 2024 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Verwaltungsrat billigt den Lagebericht des Vorstands für das Geschäftsjahr 2024. Er hat von dem schriftlichen und in seiner Sitzung am 17. Juni 2025 zusätzlich vom mündlichen Bericht der Prüfungsstelle des Niedersächsischen Sparkassen- und Giroverbandes Kenntnis genommen und daraufhin den Jahresabschluss 2024 in der geprüften Fassung festgestellt. In Übereinstimmung mit dem Vorschlag des Vorstands wurde beschlossen, den Bilanzgewinn in Höhe von 2.406.203,49 Euro der Sicherheitsrücklage zuzuführen.

Verden (Aller), 17. Juni 2025

**Der Vorsitzende des Verwaltungsrates**

Bohlmann

